Bezugs-Preis, mit Sonntagsbeilage Colonia, durch die Trägerinnen wöchentlich 10 Pfg., monatlich 40 Pfg.

Anzeigen-Preis:
15 Pfg. die einspaltige Zeile (letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile.
Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (letzte Seite 25 Pfg.).
Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige.
Offerten-Annahme 25 Pfg.

Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: **Marzellenstrasse 37.**

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 3. 23. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln, Sonntag, 3. Januar 1909.** Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. **Heute 12 Seiten.**

Man beachte heute **die Seite 3.**

Erdbeben in Süditalien.

* **Palermo,** 2.Jan.1909. (Drahtb.) Ein Spezialkorrespondent der Ora schreibt seinem Blatte: Der Brand in Messina ist nun bewältigt. Der seit drei Tagen niedergehende Regen hat die Straßen überschwemmt und unwegsam gemacht. Die großen elektrischen Scheinwerfer der Kriegsschiffe beleuchten nachts die düsteren Stätten. Von Zeit zu Zeit hört man Schüsse, welche die Polizei und Soldaten auf hungrig umherlaufende Hunde abgeben. In Taormina [aus dem endlich eine Nachricht kommt, welche die von verschiedenen Zeitungskorrespondenten behauptete Zerstörung des Ortes widerlegt,] bildet sich ein Komitee der fremden Kolonien, das sich zum großen Teil aus deutschen und englischen Frauen zusammensetzt, die sich für das Hilfswerk zur Verfügung stellten.

* **Palermo,** 2.Jan.1909. (Drahtb.) Aus Messina wird gemeldet, daß das Königspaar noch in den Gewässern von Messina verbleibt. Gestern beabsichtigte es, bei Reggio an Land zu gehen, doch machte die bewegte See die Landung unmöglich. Ein Major wurde am Donnerstag bis zur Hälfte und am Freitag früh ganz ausgegraben. Er hatte selbst gebeten, die Arbeiten während der Nacht einzustellen. Gestern wurde ein Kind gerettet, das in bloßem Hemd vier Tage auf einem Quadratmeter nicht eingestürzten Fußboden zugebracht hatte.

* **Palermo,** 2.Jan.1909. (Drahtbr.) Die hiesige deutsche Kolonie hielt eine Versammlung ab, um über die Unterstützung der Opfer der Katastrophe zu beschließen und setzte ein Komitee unter dem Vorsitze des deutschen Konsuls Hr. Freiherrn v. Schauenburg ein. Man beschloß ferner, Liebesgaben aller Art im deutschen Konsulat abzugeben.

* **Neapel,** 2.Jan.1909. (Drahtbr.) Der Reichspostdampfer Bremen des Norddeutschen Lloyds, der aus Australien heimkehrt und gestern abend in Neapel eingetroffen ist, landete dort sechshundert Flüchtlinge von Messina.

* **Konstantinopel,** 2.Jan.1909. (Drahtb.) Die Jeni Gazetta fordert zu Sammlungen für Sizilien auf, die das Blatt selbst mit 500 Franks eröffnete. Der Sultan spendete für diesen Zweck 1000 Pfund. — Nach einer Meldung der Jeni Gazetta geht zunächst ein türkischer Kreuzer zur Hilfsaktion nach Sizilien ab. Gestern hat der Großwesir persönlich dem italienischen Botschafter seine Teilnahme ausgedrückt. — Das hiesige Boykottsyndikat kondolierte telegraphisch an den italienischen Minister des Innern.

✡ **Als Ursache des Erdbebens** ist vielfach in der italienischen Presse voreilig der Vulkanismus angegeben worden. Es liegt ja allerdings nahe, die drei Vulkane verantwortlich zu machen, die in mehr oder weniger großer Nähe des Erdbebengebietes liegen, und es ist auch bequem. Ein englischer Bericht aus Messina behauptete kurzweg, das Entsetzen der Einwohner Messinas an dem dunklen Morgen des Unglücksmontags sei während des Erdbebens noch vermehrt worden durch einen Ausbruch des Aetnas. Abgesehen davon, daß der Aetna um jene Zeit gar keine außergewöhnliche Tätigkeit zeigte, stehen der Behauptung des Berichtes psychologische und meteorologische Gründe entgegen.

In den furchtbaren Sekunden des Zusammensturzes aller Gebäude war die Aufmerksamkeit der noch mit dem Tode verschonten Opfer so ausreichend von der allernächsten Umgebung in Anspruch genommen, daß sie sich um den Aetna wenig gekümmert haben werden. Kann man ferner den Aetna wegen der vorspringenden Küstenhöhen von der Stadt Messina aus schon nicht sehen, so ist das auch auf die Entfernung von dort zum Berge bei einem solchen Regenwetter, wie es zu der betreffenden Zeit herrschte, ganz unmöglich. Nun meldet auch das Observatorium in Catania unter dem 31. Dezember: „Ein vulkanischer Ursprung der Naturereignisse ist ausgeschlossen." Prof. Martinelli in Rom bezeichnet gleichfalls das Erdbeben als nicht vulkanisch, da die Vulkane der Gegend nicht viel Tätigkeit zeigen, es sei tektonisch. Diesem Gutachten wohnt mehr Gewicht inne als der Meinung des phantasiereichen Camillo Flammarion, der sich dahin vernehmen läßt, je ruhiger die Vulkane schienen, desto kräftiger ergössen sich deren feuerflüssige Massen in die Tiefen der Erde und veranlaßten dann die Erschütterungen. Darin dürfte Flammarion allerdings Recht behalten, daß es mit den Erschütterungen noch nicht zu Ende ist. Andere haben das sofort gesagt und auch Recht behalten. Denn den ersten furchtbaren Erschütterungen sind neue, zum Teil weiter hinaus, wie bis Syrakus, wirkende, aber wohl aus demselben Zentrum stammende, gefolgt.

Wie die genannten beiden italienischen Gelehrten sagt auch Professor Sueß in Wien, eine anerkannte Autorität, die Erdbeben in Kalabrien seien Senkungen zuzuschreiben, die vulkanischen Ausbrüche seien nicht die Ursache dieser Senkungen, sondern die Folge derselben. Die Liparischen Inseln bestehen aus Vulkanen, unter denen sich der heute noch tätige Stromboli befindet, und diese sind umgeben von einer bogenförmigen Bruchlinie, welche aus der Gegend von Cantanzaro, südlich von Messina, zum Aetna und weiter nach Westen läuft. Dieses ganze Stück Landes, dessen Zentrum die Liparen bilden, ist seit einer längeren Zeit fortwährend den größten Erschütterungen ausgesetzt, und es sind immer mehr oder weniger dieselben Orte, die in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Bogenlinie hat einen Radius von beiläufig 90 bis 100 Kilometer. Das vulkanische Kap, Scilla und das peloritanische Gebirge bei Messina liegen innerhalb dieser Bogenlinie. Man hat sich vorzustellen, daß in dem durch diese Linie abgegrenzten Raum die Erde sich schüsselförmig einsenkt.

Diese Einsenkung schreitet fort, weshalb die dortige Gegend noch weiteren ähnlichen Katastrophen wie diejenige vom 28. Dezember, ausgesetzt bleibt. Für einen späteren, ungewissen Zeitpunkt stellt Prof. Sueß in Aussicht, daß die niedrigen Gneisgebirge des vatikanischen Vorgebirges, die Granitberge bei Scilla und ein großer Teil des peloritanischen Gebirges unter dem Meere begraben werden. Die Straße von Messina wird erweitert sein — sie soll bekanntlich schon seit Montag ihre Gestalt verändert haben — und von der heute noch aus den Trümmern erkennbaren Umgebung jüngerer Gesteine des Apennin wird höchstens ein vereinzeltes Bruchstück aufragen als das östliche Vorgebirge der wesentlich verkleinerten Trinacria. Durch denselben Vorgang hat sich Sizilien von Nordafrika losgelöst.

Professor Uhlig in Wien weist darauf hin, daß in der nächsten Zeit noch Stöße nachfolgen werden, die sogenannten Nachbeben, die glücklicherweise fast niemals die Intensität des Hauptstoßes erreichen. Einige Nachbeben sind, wie gesagt, bereits erfolgt.

*

* **Rom,** 1.Jan.1909. (Drahtber.) Minister Orlando übersandte dem Ministerpräsidenten Giolitti folgende Depesche aus Messina: Gestern sind die Arbeiten zur Organisation des Hülfswerks trotz des schlechten Wetters gut fortgeschritten. Die Ausdehnung des Unglücks macht ein planmäßiges Nachforschen unter den Trümmern unmöglich. Trotzdem werden beständig Verwundete aus den Schuttmassen hervorgezogen, welche nach den Verbandsplätzen geschafft und dann zu Schiff weitertransportiert werden. Man bemerkt immer noch einzelne Erdstöße. An mehreren Punkten ist das Feuer noch nicht gelöscht. Mehrere russische und englische Schiffe, sowie ein deutsches Schiff beteiligen sich mit unermüdlichem Eifer an dem Rettungswerk. Der überlebende Teil der Bevölkerung begibt sich zum Teil auf dem Landweg oder mit der Eisenbahn nach Catania, wo sie in bereitstehenden Schiffen weiter fahren. An Wasser herrscht großer Mangel. Auch in anderen Gemeinden an beiden Küsten der Meerenge herrscht Mangel an Wasser. Auf Grund mehrfacher Nachforschungen wird versichert, daß erheblich mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter den Trümmern begraben liegt, darunter die Deputierten von Messina, Arigo, Vulce, Nicolas und Oroles. Hunderte von Verbrechern wurden verhaftet. Die Soldaten haben die strengsten Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung erhalten. Außer Lebensmitteln sind Schiffe zur Fortschaffung der Ueberlebenden notwendig. Heute morgen ist der König wieder in Messina an Land gegangen, um die Küsten und die zerstörten Verteidigungswerke zu besichtigen. Am Nachmittag besuchte er die Dörfer in der Richtung nach Faro, die alle schrecklich verwüstet sind, und wandte sich dann den südlicher gelegenen Ortschaften an der Küste zu, die weniger gelitten haben, wo aber auch das größte Elend und größte Hülfsbedürftigkeit herrschen.

*

2+ Rom, 2.Jan.1909. (Eig. Drahtber.) Papst Pius X. stiftete nicht, wie die Agencia Stefani meldet, 100 000 Lire, sondern eine Million und läßt ein Hospital mit 400 Betten errichten.

*

* **Schreckliches Elend.** Der Korrespondent des Corriere della Sera in Mailand, der die 35 Kilometer lange Strecke von Bagnara bis Reggio zu Fuß zurücklegte, berichtet, daß da, wo die Eisenbahn zerstört wurde, Verwundete und Verschüttete vergebens um Hülfe flehen. Längs des Weges ist die Luft verpestet durch verwesende Leichen, und Fäulnis ergreift die Verwundeten. In Bagnara werden Rebenmesser zu Operationen verwandt. Weiter

---

Wenn die Glocken läuten.

[16] Erzählung von A. von Hahn.

„Geh fort, Christl, geh, — laß mich allein mit ihm, — er wird mir nichts tun," sagte er hastig. „Geh, such den Förster auf — ich komm dir gleich nach — ich will nur ein Wort mit dem Müller allein sprechen. So geh doch, Dirn," setzte er fast heftig hinzu — „es ist keine geringe Sach."

Zögernd folgte sie dem Befehl und ging ein paar Schritte unentschlossen weiter. Da kams ihr ein, das sie am besten tat, den Pflegevater und Hans herbeizurufen, dann geschah dem Franz sicher nichts. Weit konnten die beiden ja nicht sein.

Schnell eilte sie vorwärts und sah die Gesuchten auch wirklich bald in kurzer Entfernung vor sich auftauchen, während sie den Müller noch laut und mit dem Ausdruck unendlicher Seelenqual rufen hörte:

„Verzeihen mußt mir, eher laß ich dich nicht! Du bist der Friedebert und Gott hat dich herbestellt, daß du mir zum Weihnachtsläuten den Frieden wiederbringst, den du mir gestohlen hast! Warum hast's denn getan, warum hast mir die Dirn nehmen wollen? Schau an, jetzt bin ich so elend geworden, nichts ist mir geblieben, nichts, — das Unglück ist mir nachgeschlichen, auf Schritt und Tritt, und zuletzt hat mich gar mein Weib in den Abgrund gestoßen. Und jetzt, wo ich tot bin, willst mir auch noch nicht die Ruhe geben, daß ich umhergehen muß, wie ein Lebendiger und die Erde mich nicht haben will —"

Schau, — der Franz ist bei dem Müller, er wird ihm was tun —" mit diesem Ausruf langte Christl atemlos bei den beiden an und wies in den Wald zurück, aus dem die Stimme noch immer herüberschallte. Sie erklärte das Erlebte in kurzen Worten, worauf der Förster ihr befahl, in die Mühle zu gehen, er wollte sie später dort abholen, dem Franz würde nichts geschehen. Dann ging er eilig in der angedeuteten Richtung hin.

Beruhigt trat Christl den Weg an. Wenn der Pflegevater es gesagt, geschah Franz gewiß nichts, das wußte sie, und das so jäh unterbrochene Glücksbewußtsein trat wieder sein Recht an.

Mit beflügelten Schritten eilte sie den Weg entlang. Jetzt hielt sie's nicht länger, jetzt mußte es die Marie erfahren, zu einem mußte sie sich aussprechen, wenn ihr das Uebermaß der Seligkeit nicht die Brust sprengen sollte.

Gerade kam Marie durch die Tür, als Christl vor dem Hause anlangte.

In stürmischem Jubel fiel sie der Freundin um den Hals. „Denk an, Marie, er liebt mich!" jauchzte sie auf. „Sag an, ist's denn möglich, daß ich glücklich sein kann? Denk an, er liebt mich!"

„Wer liebt dich?" fragte Marie mit einer Leidenschaftlichkeit, die zu ihrer sonstigen Ruhe in gar kein Verhältnis zu bringen war. Es war ihr plötzlich der Gedanke gekommen, Christl könnte von Hans sprechen, von dem sie wußte, daß er nach dem Forsthaus gegangen war, und ein fast wilder Zorn und Widerstand bäumte sich dagegen in ihrem Herzen auf. Schnell aber hatte sie sich auch gefaßt. Was wollte sie denn? War es denn nicht ihr heißer Wunsch, daß Hans glücklich wurde, und war sie denn nicht entschlossen, mit allen Kräften dafür einzutreten?

„Franz liebt mich!" kam es in heller Glückseligkeit von Christls Lippen und sie umhalste Marie aufs neue. In ihrem Freudenrausch es gar nicht merkend, wie seltsam sich die Freundin ihrem Jubel gegenüber verhielt.

Marie hatte die Augen zugedrückt, — einen einzigen Augenblick gönnte auch sie dem dürftigen Glücksgefühl, daß das Gefürchtete und doch Ersehnte noch nicht geschehen war, daß ihr Hans noch angehörte, noch nicht ganz und auf ewig verloren war. Aber auch diese Regung unterdrückte sie tapfer und richtete sich energisch auf. Jetzt mußte sie für ihn kämpfen, für ihn und auch für Christl. Je eher die arme Dirn aus ihrem Traum erweckt wurde, um so weniger schwer würde ihr das Vergessen sein.

„Weiß der Förster und die Miezl schon darum?" fragte sie mit versagender Stimme, jetzt doch vor ihrer Aufgabe erschreckend, als sie in Christls schimmernde Augen blickte, die einen Himmel von Glückseligkeit ausstrahlten.

„Nein — er hat's mir grad eben erst gesagt —" jauchzte Christl atemlos, „denk an, im Wald — wir waren ganz allein — ach, Marie, wie bin ich glücklich!"

Wieder warf sie sich stürmisch an der Freundin Brust.

Marie erfaßte es plötzlich wie Zorn und Verzweiflung. Zorn, daß es nicht sein durfte, was so jubelnd aus Christls Herzen sprach, und Verzweiflung, daß sie die Zerstörerin dieses Glücks sein sollte. Fast heftig schob sie die Freundin von sich. „Freu dich doch nicht," stieß sie rauh hervor. „Es darf ja doch nicht sein — kann nicht sein — ach, Christl —"

„Was kann nicht sein?" fragte Christl, jetzt doch vor Maries Wesen erschreckend und sah sie ungläubig an. „Red'st von mir und dem Franz?"

Marie nickte, während ihre Hände sich krampfhaft ineinander schlangen. „'s kann nicht sein, kannst's glauben, 's kann nicht sein —"

„Warum? Bin ich denn so garstig — oder weil ich arm bin und er reich? So red doch!" stieß Christl heftig hervor.

„Was Schreckliches steht zwischen euch," sagte Marie tonlos mit versagender Stimme.

„Meinst den Mord? — Der Vater selig ist doch freigesprochen worden —"

„Ja — aber —"

„Was aber?"

Ein erbarmungsloser Feind

heißt der neue Roman, mit dessen Abdruck in Nr. 5 des Kölner Local-Anzeigers begonnen wird; es ist eine freie Bearbeitung nach dem Englischen von Klara Rheinau. Abenteuer reiht sich an Abenteuer, überall lauert der geheimnisvolle, erbarmungslose Feind auf seine Opfer — die Mitglieder einer englischen Kapitänsfamilie. Für die langen Winterabende glauben wir damit unsern Lesern eine spannende Unterhaltung zu bieten.

südlich läßt man Zerquetschte liegen. Der Hunger ist gräßlich. Diebesbanden streifen umher. Hunde zernagen die Leichen. Die Verzweiflung ist unbeschreiblich. In Reggio liegen 20000 Tote; die paar Ueberlebenden hausen in einem Eisenbahnzug. Es regnet in Strömen. Gesindel stiehlt alles und schießt auf Polizisten. Bloß das Bahngebäude steht noch. Während dies geschrieben wurde, heulte nebenan eine Menge um Hülfe. Eine unbeschreibliche Marter! „Nie soll Reggio wieder aufgebaut werden!“ riefen alle. Aus Messina lautet der Schrei: „Tenen, die noch Schädel und Gliedmaßen ganz haben, ist das Herz gebrochen. Nichts regt uns mehr auf; wir sind keine Menschen mehr!“ Marodeure vom Lande berauben die Leichen und dringen in die Häuser ein. Es regnet auch hier in Strömen.

* **Deutsche Hülfe.** (Drahtber.) Berlin, 2.Jan.1909. Von den beiden im Mittelmeer befindlichen Kreuzern liegen folgende Nachrichten vor. Die Hertha telegraphierte aus Messina, daß sie am 2. Januar früh mit einem Verwundetentransport in Neapel eintreffen werde. Die Viktoria Luise ist am 1. Januar von Alexandria in Korfu eingetroffen und nach Empfang einer Order noch in der Nacht zum 2. Januar nach Messina in See gegangen.

*

* **Die ersten Augenblicke des Schreckens** schildert der Arzt Rossi, der aus Messina in Palermo eingetroffen ist, in der Ora: Ich war schon halb angekleidet, als plötzlich ein furchtbares Getöse durchs Haus ging. Es folgte ein Sausen wie von einem vom Sturmwinde gepeitschten Regenstrom und ein Zischen von ins Wasser getauchten glühenden Eisenstangen. Das Bett, auf dem ich sitze, steigt gegen die Wand. Ich stürze ans Fenster und sehe Dächer, Schornsteine, Balkone sich gegeneinander neigen. Kurz entschlossen, binde ich an das Balkongitter ein Seil und lasse mich mit meiner Mutter und meiner Schwester, die mir um die Schultern hängen, herab. Ein Soldat kommt des Weges und hilft uns durch eine dichte Staubwolke auf einen freien Platz. Das Haus bricht hinter uns zusammen. Auf dem Platze stehen einige Offiziere und Soldaten. Sie sehen das Rathaus, den Dom, die Spitäler des Postamt, die Börse einstürzen. Es kommt eine Patrouille mit zwölf Verwundeten, sie bitten um einen Trunk. Mit Hülfe eines Offiziers brechen wir die Türe eines Pavillons auf, nehmen ein paar Flaschen Mineralwasser, laben die Durstenden und eilen weiter. Vor dem Dom lagern hunderte halbnackter Menschen, von der Kirche ist nichts übrig als zwei Wände des Glockenturms. Nach wenigen Minuten liegen auch diese neben den andern Resten der Kirche. Der Abgeordnete Fulci kommt mit stierem Blick auf mich zu und schreit: Doktor, retten Sie meinen Bruder! Er deutet auf einen Steinhaufen, aus welchen schwache Hülferufe hervordringen, es ist Nikolo Fulci, ein Balken hat sich quer über ihn gelegt und ihm das Leben gerettet. Wir graben ihn vorsichtig aus und laben ihn so gut wir können. Das Schauspiel um uns ist fürchterlich, überall Jammernde, Schwerverwundete, Leichen, blutige, zerfetzte, zuckende Gliedmaßen. Die Wasserleitung ist geborsten und das Trinkwasser der Ziehbrunnen, das Wasser, mit dem wir uns den Gaumen befeuchten und vom Staub befreien, schmeckt salzig, weil der Erdboden sich gesenkt hat. Ich geleite 50 Verwundete, die mir von einem Offizier übergeben werden, an Bord des Dampfers Ebro, während eine Horde von 5- bis 600 nackten Menschen die Magazine des Zollamtes stürmt. Die Finanzsoldaten schlagen und schießen in die Menge hinein, der Haufen wälzt sich kreischend fort, 30 Menschen liegen in Todeszuckungen auf der Erde. Der Dampfer fährt ab, und in demselben Augenblicke zischen da und dort aus den in schwarzen Staub gehüllten Trümmern grelle Feuerzungen auf. In wenigen Minuten ist der Himmel über der Stadt blutrot gefärbt, während im Osten über den Bergen von Reggio heiter und rosig der Tag anbricht.

Gerichts-Verhandlungen.

V Kein unlauterer Wettbewerb.

Polsterei-Eheleute betrieben hier ein Möbelgeschäft; in den Anzeigen, mit denen auf das Geschäft hingewiesen wurde, hieß es: „Der Verkauf unserer Möbel ist ein unbedingtes Muß; große Gelegenheit für Brautleute; nie wiederkehrend, spottbillig; aus bestimmten Motiven besonders preiswürdig; umzugshalber usw.“ Das Schöffengericht verhängte 50 bzw. 10 M. Geldstrafe. Man hielt in dieser Instanz für nachgewiesen, daß Möbel, die für 450 M. statt für 550 M. offeriert worden sind, auch anderwärts zu diesem Preise erhältlich seien. Dieses Erkenntnis fochten die Angeklagten in der Berufung an. Sie bestreiten jegliche unrichtige Angabe; sie hätten

Durch das Trägerpersonal wird heute und die nächsten Tage der Bezugspreis des Kölner Local-Anzeigers für den Monat Januar erhoben. Man wolle denselben

LA nur gegen Quittung LA

entrichten.

billiger verkauft, weil sie hätten ausziehen müssen; am 17. des Monats sei noch nicht die zum ersten fällige Miete bezahlt gewesen; es sei also der Hinweis auf einen Umzug ganz berechtigt. Ein Schreinermeister gibt an: Ich bin durch das Gebaren der Angeklagten schwer geschädigt, denn auf die Anzeigen liefen die Leute hin und meinten, sie bekämen etwas geschenkt. Der Zeuge schickte dann einen jüngeren Mann in das Geschäft, den man für einen Heiratskandidaten halten konnte. Er fand drei Zimmereinrichtungen und einige einzelne Möbelstücke vor. Einem Schreiner erzählte die Frau des Polsterers, ihr Schwager habe ein Möbelgeschäft, dem sie 2000 M. für Wechsel schuldeten und sie müßten auch sonst 4000 M. beischaffen. Der Verteidiger plädierte auf Freisprechung; es liege nur Reklame vor, ohne die man im modernen Leben als Geschäftsmann nicht auskommen könne. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da Strafbares nicht vorliege; anstößig sei nur der Hinweis auf den Umzug, der aber nach Lage der Sache bis zu gewissem Grade berechtigt gewesen sei.

V **Ein Milchwässerer.** Der aus Köln-Riehl gebürtige Milchhändler Johann Beckulin zu Köln, einmal wegen Wässerung der Milch mit 100 M. vorbestraft, hatte am Schöffengericht einen Monat Gefängnis erhalten, weil er abgerahmte Milch verkauft hatte; er erübrigte pro Woche sechs Pfund Butter, machte also einen netten Nebenverdienst. Die zweite Instanz hielt vierzehn Tage Gefängnis für ausreichend.

V **Hoteldieb.** Der 23jährige Gelegenheitsarbeiter Joseph Meyer hat schon sechs Jahre Freiheitsstrafe verbüßt; neunmal ist er wegen Diebstahls und Hehlerei bestraft, und spielte in der Verhandlung vor der Strafkammer zuerst den Taubstummen, als aber sein Verteidiger ihm sagte, er habe ihn doch instruiert, redete er wie ein Wasserfall; am 7. November durchsuchte Meyer in einem Hotel in der Friedrich Wilhelmstraße heimlich die Zimmer. Am Hof wurde er vor einem erbrochenen Koffer mit einem Eisenhaken und einem Glaserdiamant angetroffen; wenn er nicht stahl, bettelte er. Im Gefängnis demolierte er, in die Einzelhaft gebracht, die ganze Zelle. Das Urteil war ein Jahr Zuchthaus.

Aus der Stadtverwaltung.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Auf der Tagesordnung der am Donnerstag, den 7. Januar stattfindenden Sitzung stehen u. a. folgende Punkte: Einführung des Hrn. Stadtverordneten Falk; Antrag Kausen betreffend die Umsatz- und Wertzuwachssteuer; Anträge Joesten und Gen. betr. die städtischen Straßenbahnen; Pflasterung eines Zuganges zur St. Annakirche; Antrag Bank und Genossen betr. Errichtung von Berufsfeuerwehren in den Vororten; Vorentwurf für eine 16klassige Volksschule an der Lohrbergstraße anstelle einer 6klassigen am Duffesbach-Scherfginstraße; Errichtung neuer Lehrstellen an den Volksschulen Ostern 1909; Straßenbenennungen, Parallelstraße südlich vom Grembergerweg: Westerwaldstraße; Straße von der Platen- zur Leyendeckerstraße: Thielenstraße; Platz an dieser Straße: Thielenplatz; Straße von diesem Platz zur Subbelratherstraße: Intzestraße; Antrag Wiethoff betr. frühzeitigere Oeffnung des Hohenstaufenbades.

* **Der Beginn der Badezeit.** Herr Stadtverordneter Wiethoff hat an den Herrn Oberbürgermeister folgenden Antrag eingereicht: Unterzeichneter bittet auf die nächste Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung den Antrag zu setzen: 1. Die Verwaltung wird um Auskunft gebeten, ob es nicht möglich ist, dem Wunsche zahlreicher Petenten entsprechend, den Beginn der Badezeit von 7¼ Uhr auf 7 Uhr zu verlegen. 2. Die Verwaltung wird gebeten, dem Wunsche vieler Bürger entsprechend, die Anstalt 10 bis 15 Minuten früher zum Schutze der Wartenden zu öffnen.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

T **Der Pfarrverein St. Michael** veranstaltet am Montag, den 4. d. M., abends 8½ Uhr, im großen Saale des Edengartens eine Weihnachtsfeier, bestehend in Verlosung, Bescherung usw.

□ **Die Marianische Kongregation für junge Kaufleute** versammelte am Mittwochabend ihre Mitglieder im Vortragssaal der Bürgergesellschaft um den im Glanze elektrischer Lämpchen erstrahlenden Christbaum zu einer gemütlich-familiären Feier. Der derzeitige Präfekt, Herr Winter, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung der Feier hin. Nach einer sehr beherzigenswerten Ansprache des Herrn Präses Domvikar Dr. Herkenrath folgten entsprechende unterhaltende Vorträge und eine Verlosung meist nützlicher und schöner Gegenstände.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Fischenich, 1 Jan.1909. Der Männergesangverein versammelte sich verflossenen Sonntag mit seinen Angehörigen im Saale des Gastwirtes Auweiler zu einem Familienabende. Zuerst schritt man bei hellleuchtendem Weihnachtsbaume zur Verlosung zweckdienlicher Sachen, wie Zigarrenröhrchen, Stöcke, Zigarrenetuis usw., wobei jedes Mitglied bedacht wurde. Sodann trat der Verein in der Stärke von ungefähr 70 Sängern auf und sang u. a. mit reichstem Erfolg Der Fahlmann von Sturm, Wörtlein von Feuerleben, An der Heimat halte fest von Neumann und Frühlingseinkehr von Neubner. Der Vortrag dieser Lieder war wirklich ein fesselnder, und kann der Verein sich seines Dirigenten Johannes Schmitz aus Köln rühmen. Zwischen den Chören wurden auch humoristische Vorträge geboten. So verlief der Abend in schönster Weise. Der Verein hält sein diesjähriges Weihnachtskonzert, bei dem u. a. ein größeres Theaterstück zur Aufführung gelangt, am Sonntag, den 10. Januar im Saale des Gastwirtes Martin Auweiler ab.

Weiß, 1.Jan.1909. Der Männergesangverein Gemütlichkeit gab am zweiten Weihnachtstage ein Konzert, bei dem auch das Schauspiel Im letzten Augenblick von Gebhard Treß aufgeführt wurde. Die Wiedergabe des Stückes war eine tadellose. Die mit vielem Geschick gestellten lebenden Bilder verliehen dem Ganzen ein überaus schönes Gepräge. Der Besuch war ein recht erfreulicher.

Zur Kurzweil.

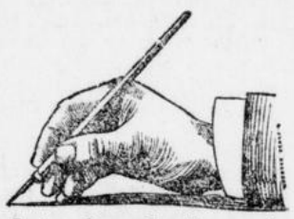
* **Fatal.** Gauner: „So 'ne Jemeinheit, arbeete ick schon eenen janzen Monat daran, von hinten een Loch durch die Mauer zur Kasse des Bankhauses zu brechen, und derweil macht der Bankier vorne — pleite!“

* **Ungerechte Welt.** „Was ist denn los, Peperl? Warum heulst du so?“ — „Gestern hat mich der Vater durchgehaut, daß mir die Hose geplatzt ist — und heute haut mich die Mutter wegen der zerrissenen Hose.“

Bis zur wirklichen Reife und erfolgten Anstellung

garant. das allbekannte staatlich konzess.

Rohloff-Rackows Weltinstitut

Agrippa-strasse 13  Agrippa-strasse 13

die gediegendste kaufmänn. Ausbildung in allen Handelswissenschaften und Kontorfertigkeiten, praktisch erprobt im eigenen Uebungskontor.

Mäss. Honorar, Unbemittelte berücks., Anmeldungen stets auch Sonntags bei Dir. Rohloff, akad. Lehrer, b. d. Ger. Kölns beeid. Schriftsachv. und Bücherrevisor. *

„Er war ja doch schuldig!“ kam es schluchzend von Maries Lippen, und jetzt wollte sie Christl in heißem Erbarmen an sich ziehen, aber entsetzt trat diese von ihr fort.

„Wer sagt das?“ drang es wie ein erstickter Aufschrei aus ihrer Brust.

„Frag die Leut — sie wissen's alle, umgebracht hat er sich im Gefängnis, weil er schuldig war.“

Marie griff nach ihrem Kopf. Waren denn die schrecklichen Worte wirklich von ihren Lippen gefallen? Und doch — sie hatte ja nur recht getan, so mußte sie ja sprechen, wenn sie Christl von dem falschen Glückswahn erlösen wollte, aus dem ihr doch ein furchtbares Erwachen bestimmt war.

„Nicht war ist's!“ schrie Christl verzweifelt auf und sie hob die Arme mit abwehrender Gebärde gegen die grausame Sprecherin. Dann aber brach sie unter der Wucht des Gehörten zusammen. Wimmernd sank sie auf der Bank nieder und blickte mit gerungenen Händen starr vor sich hin.

Ihr Vater ein Mörder und sie durch eine unüberbrückbare Kluft von dem Geliebten getrennt! Verzweifelt übersah sie die erdrückende Masse ihres Unglücks. Und doch löste sich aus dem unendlichen Schmerz, der ihre Brust zerriß, ein bitteres Glücksgefühl. Wie sehr mußte er sie gern haben, wenn er sie trotzdem begehrte!

„Christl, faß dich — dort kommt Franz —“ rief Marie gepreßt und legte die Hand auf ihre Schulter. „Komm mit ins Haus, kannst ihm nicht entgegentreten — komm —“ wiederholte sie tig. Es kam plötzlich wie ein böses Gewissen über sie, als sie anz neben ihrem Vater aus dem Walde treten sah. Hatte sie auch wirklich recht getan — und nicht einer falschen Eingebung gehorcht, als sie so verhängnisvoll in fremdes Glück eingriff?

„Laß mich,“ schüttelte Christl ihre Hand ab. „Laß mich allein und geh fort —“

„Willst mit ihm reden?“ fragte Marie mit versagender Stimme. Eine wilde Angst schnürte ihr plötzlich den Hals zusammen. „Komm doch, Christl, schau, er kommt her.“ Dann eilte sie wie gescheucht ins Haus.

Franz kam in freudiger Bewegung heran. Christl hörte seine Schritte, aber sie sah nicht auf. Erst als er dicht vor ihr stand, erhob sie sich und streckte ihm die Arme abwehrend entgegen.

„Rühr mich nicht an, — ich ertrag's nicht!“ schluchzte sie auf. „Warum hast mir das getan? Warum?“

Bestürzt blickte er sie an. Hatte es sich denn gar so rauh angehört, daß er sie vorhin aus dem Walde fortschickte, daß sie darüber in solche Aufregung geraten war?

„Christl,“ bat er, „sei mir nicht bös. Ich weiß nichts davon, daß ich dich gekränkt hab.“

Er wollte ihre Hand ergreifen, sie aber trat vor ihm zurück, und als er ihr dennoch folgte, floh sie in blinder Hast.

Erst wollte sie den Weg ins Dorf hinunter eilen, dort aber stand der Müller, und sah in blöder Neugier herüber, da wandte sie sich rechts und betrat den Steg, der über den Bach führte.

Franz aber, der ihr ebenso rasch gefolgt war, erreichte sie auf der Mitte des Brettes und hielt sie fest.

„Christl, das kann doch dein Ernst nicht sein?“ rief er aufgeregt. „Um eine solche Kleinigkeit willst du unser Glück niederreißen? — Horch, noch läuten die Glocken, soll denn der Traum schon zu End sein, noch ehe sie verklungen sind?“

„Weißt's denn nicht, daß mein Vater ein Mörder ist?“ drang es jetzt wie ein Aufschrei aus ihrer Brust, während sie sich gewaltsam losriß und zurückwich.

Durch diese heftige Bewegung geriet das Brett in so unruhige Schwingungen, daß beide den Halt verloren und Franz rechts vom Wehr in den Bach fiel, Christl aber nach der andern Seite stürzte und in der angestauten Flut versank.

Marie und ihre Mutter, die gerade aus dem Hause traten, übersahen das Unglück mit dem ersten Blick mit dem ersten Blick und stießen gleichzeitig einen gellenden Schrei aus. Händeringend eilten sie an die Unglügsstätte, an der Christl's Körper gerade auftauchte, um von dem Wasserschwall gleich weiter geführt zu werden.

„Herrgott, erbarm dich, rette sie! Laß das Weihnachtsläuten nicht noch einmal zur Unglücksstunde werden!“ flehte Anna mit gerungenen Händen in die Knie sinkend, während Marie in ratloser Verzweiflung an dem rauschenden Wasserbett entlang lief, die Augen in wildem Grauen auf den drängenden Wogenschwall gerichtet, in dem Christl's Körper wehrlos hintrieb.

Sie sah den Vater nicht, der wenige Schritte von der Stelle entfert, wo die Wassermenge sich brausend zu den Rädern niederstürzte, am Ufer stand und mit einem seltsamen Feuer in den sonst so blöden Augen in die wirbelnde Flut schaute, während gleichzeitig auch Leben in seine träge, stumpfsinnige Gestalt geriet.

Immer noch stieg das feierliche Läuten empor. Damit ihr Schall den kranken Mann nicht aufrege, und er das Läuten über dem Rauschen der Räder überhörte, hatte Anna das Werk kurz vorher wieder in Betrieb gesetzt. Mit schauerlicher Wucht brausten die angesammelten Massen jetzt zu Tal, Christl's Körper mitführend, der fünfzig Schritt weiter unfehlbar über die kreisenden Räder geschleudert werden mußte, um weiter unten an den Felsen des Flußbettes zu zerschmettern.

Der schrecklichen Vernichtung im Geiste folgend, der Josephs Tochter nun auch in unbegreiflichem Verhängnis durch ihre Mitschuld preisgegeben war, hatte sich Anna auf das Antlitz niedergeworfen. Rettung war unmöglich! Der Gedanke stand in furchtbarer Klarheit vor ihrer Seele.

Aber wenn Gott helfen will, läßt er auch ein Wunder geschehen. Ein solches Wunder sollte jetzt Huberts Hand vollbringen.

Wie eine Offenbarung war es über ihn gekommen, die ihm gleichzeitig die nötige Geistesklarheit für den Augenblick verlieh, daß die Stunde gekommen war, die ihm Gott vorbehalten und die er vordem, ehe es so finster und leer in seinem Kopfe geworden, täglich ersteht hatte, die Stunde, wo er sein Verbrechen sühnen konnte.

Wie von einer höheren Macht unterstützt, hatte er die schwere Leiter, die an dem Mühlwerk lehnte und die ein Mensch allein kaum heben konnte, emporgenommen und eilte mit ihr in die brausende Flut hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Gottfr. J. Kaufmann

Köln Specialhaus für Damenmoden Brückenstr. 14.

Im Januar

Räumungs-Verkauf.

Es bietet sich hiermit die besondere Gelegenheit, unsere bekannt guten Qualitäten

zu bedeutend herabgesetzten, teils bis zur Hälfte

ermässigten Preisen einzukaufen.

Mäntel

Jacketts, Frauen-Paletots
Englische Paletots, Sammet-Jacketts
Kinder-Mäntel.

Jackenkleider

Röcke Blusen
Morgenröcke Unterröcke

Taillen-Kostüme

Ballkleidchen für junge Damen
Gesellschaftstoiletten

Abendmäntel

Pelzkonfektion

Um die aussergewöhnliche Preiswürdigkeit darzutun, sind neben den herabgesetzten auch die regulären Preise vermerkt.

INVENTUR-RÄUMUNGS-VERKAUF
zu überraschend wohlfeilen Preisen.

Günstige Kaufgelegenheit für Braut-Ausstattungen, Hotels und eignen Bedarf.

Weisswaren.

Hemdentuche

80/82 cm prima starkfädige Qualität jetzt 24 ₰
80/82 cm elegante Elsässer Ware jetzt 25 ₰
80/82 cm prima süddeutsches Fabrikat jetzt 35 ₰
80/82 cm hervorragend schöne Qualität jetzt 42 ₰
80/82 cm allerbeste süddeutsche Ware jetzt 48 ₰

Bettuch-Dowlas

130 cm prima Qualität für Bezüge jetzt 63 ₰
160 cm prima Qualität für Bezüge und Bettücher jetzt 78 ₰

Bettuch-Halbleinen

150 cm gute westfälische Ware jetzt 88 ₰
160 cm beste weissgarnige Qualität jetzt 1,35

Bettuch-Leinen Imit.

150 cm prima westfälische Qualität jetzt 93 ₰

Bettuch-Nessel

150 cm breite gute westfälische Qualität jetzt 42 ₰
160 cm breit erprobt gute Ware jetzt 50 ₰
160 cm breit süddeutsches Fabrikat jetzt 75 ₰

Bettuch-Biber

150 cm breit extra schwer jetzt 78 ₰

Hemden-Nessel

78/80 cm gute westfälische Ware jetzt 22 ₰
78/80 cm prima Qualität jetzt 28 ₰
80 cm allerbestes süddeutsches Fabrikat jetzt 38 ₰

Handtuchstoffe

48/50 cm prima westf. Gebild, grau kariert gestreift jetzt 29 ₰
60 cm prima westf. Gebild, kariert jetzt 30 ₰
60 cm Gebild u. Gerstkorn, allererste Fabrikate jetzt Meter 75, 68, 60, 50, 45 ₰

Hervorragend billig.

Weisse Damaste

seidenglänzend beste Fabrikate

1 Posten 83/84 cm breit jetzt Meter 58 ₰
1 Posten 130 cm breit jetzt Meter 88 ₰
1 Posten 160 cm breit jetzt Meter 1.15
1 Posten 130 cm breit jetzt Meter 1.25
1 Posten 160 cm breit jetzt Meter 1.65
1 Posten 130 cm breit jetzt Meter 1.60
1 Posten 160 cm breit jetzt Meter 1.95

Weisse gerauhte Piqués u. Croisés

nur allerbeste erstklassige Fabrikate
75/80 cm breit jetzt Meter 75, 65, 55, 45 33 ₰

Abgepasste Tischwäsche.

Drell-Tischtuche, Halbleinen
100/150 prachtvolle Qualität, gesäumt, Stück jetzt 88 ₰
Passende Servietten, gesäumt, jetzt ½ Dtzd. 1,65
Jaquard-Tischtücher
110/150 cm, gesäumt, jetzt Stück 1,90, 1,15
Passende Servietten, gesäumt, jetzt ½ Dtzd. 2,25, 1,85
Damast-Tischtücher, gesäumt,

Grösse	110/150 cm	130/160 cm	130/275 cm
jetzt	1,65	2,25	3,75

Damast-Servietten gesäumt

Grösse	50/50 cm	60/60 cm
jetzt ½ Dutzend	1.65	1,90

Jacquard-Tischtücher

Grösse	130/200 cm	120/160 cm
	3,25	3,30

Passende Servietten jetzt ½ Dutzend 2,75, 3,75
Tee-Gedeck Jacquard mit farbiger Bordüre für 6 Personen jetzt 3,90
Frühstück-Servietten jetzt Stück 7 ₰
Frühstück-Servietten 42/42 cm Jacquard jetzt Stück 20 ₰
Kaffeedecken 100/140 cm jetzt Stück 95 ₰
Künstler-Dessins jetzt Stück 2,50
Frottier-Handtücher

Grösse	45/120 u. 50/100 cm	53/112
jetzt Stück	48 ₰	80 ₰

Frottier-Tücher 45/100 für Handtücher u. Badeteppiche zu verwenden jetzt Stck. 1.00
Frottier-Kopflappen 43/43 cm besonders schwere Qualität jetzt Stück 35 ₰
Gerstkorn-Handtücher

Grösse	48/95 cm	48/110 cm
jetzt	½ Dtzd. 1,35	½ Dtzd. 2,25

Wischtuch mit Inschrift alle Namen jetzt ½ Dtzd, 1,75

Damen-Wäsche

auf extra Tischen
weit unter regulärem Wert.

Unsere Wäsche zeichnet sich dadurch ganz besonders aus, dass dieselbe nur aus erprobt besten Stoffen gefertigt unter Verwendung von nur prima Zutaten und vollständigen Längen und Weiten.

Damen-Hemden handgestickte Passe . . . . .
Damen-Hosen mit Feston . . . . . } jetzt 88 ₰
Damen-Knie-Hosen mit Spitze . . . . . .
Damen-Nachtjacken mit Spitze . . . . .
Damen-Hemden in allen Fassons mit Spitze . jetzt 1,15
Damen-Knie-Hosen mit Feston . . . . . jetzt 1,25
Damen-Hemden in allen Fassons mit Spitze . } jetzt 1.45
Damen-Hemden mit Madeira-Passe . . . . .
Damen-Nachtjacken mit Hohlsaumbogen . .
Damen-Knie-Hosen mit Feston . . . . . .
Damen-Hemden, extra schwer Haustuch . . } jetzt 1.50
Damen-Nachtjacken mit Umlegekragen und Hohlsaumbogen . . . . . .
Damen-Anstandsröcke, extra schwer Piqué ausgebogt . . . . . .
Damen-Reform-Hemden mit Feston-Einsatz jetzt 1,75
Damen-Reform-Hemden mit Feston u. Einsatz jetzt 1,95
Damen-Hemden mit Hohlsaumbogen . . . jetzt 2,—
Damen-Hemden mit Feston u. Madeira-Passe . } jetzt 2.25
Damen-Knie-Hosen mit Feston und Einsatz .
Damen-Nachtjacken m. Umlegekragen u. Feston
Damen-Anstandsröcke, Croisé und ausgebogt
Damen-Reform-Hemden mit Feston-Einsatz .
Damen-Hemden mit Feston in allen Fassons . } jetzt 2.50
Damen-Knie-Hosen mit Feston und Einsatz .
Damen-Reform-Hemden mit Feston u. Einsatz } jetzt 2.90
Damen-Nachtjacken mit Zäckchen . . . . .
Damen-Hemden mit Madeira-Passe . . . . jetzt 3,—
Damen-Hemden mit Madeira-Langette . . . jetzt 3,25
Damen-Hemden mit Feston und Einsatz . . jetzt 3,75
Damen-Knie-Hosen . . . . . 4,75 jetzt 4.—
Damen-Hemden mit Madeira-Passe . . . . jetzt 4,50
Damen-Reform-Hemden, ... jetzt 5,50, 5,— 4,50
Damen-Nachthemden mit Feston u. Madeira jetzt 9,50, 7,50, 6,—, 5,25 4.50
Feston und Spitzen-Röcke von 30,— bis 4,50

Bett-Wäsche

Eigene Anfertigung — **Unerreichte Leistungsfähigkeit**

Kissenbezüge
1 u. 3zackig gebogt jetzt 1,25, 1,15, 1,00, 90 ₰ 82 ₰ 72 ₰ 56 ₰ 46 ₰
mit Spitzen- u. Feston-Einsatz jetzt . 1,75, 1,55, 98 ₰ 88 ₰
mit Hohlsaum jetzt . . . . . 93 ₰ 78 ₰
Parade-Kissen mit Einsatz u. Volant
jetzt 5,50, 3,50, 2,90, 2,15 1.95, 1,85
Damast-Kissen gebogt 1,35 glatt jetzt . . 1.20
Bettbezüge 3zackig gebogt,

Grösse	130/130	130/150	130/175	130/200	160/200
jetzt	2,45	2,75	3,56	4,00	4,75

Bettbezüge gebogt und rundum mit Fältchen,

Grösse	130/130	130/150	130/175	130/200
jetzt:	5.00	6,25	6,75	7,25

Parade-Kissen in allen Ausführungen.

Nessel-Bettücher

Grösse	150/210 cm	160/225 cm	160/240 cm
jetzt	93 ₰	1,15	1,35

Dowlas-Bettücher 150/225 cm . . . jetzt 1,95
Haustuch-Bettücher 150/225 cm . . jetzt 2,35
Halbleinen-Bettücher

Grösse	150/225 cm	150/233 cm	160/240 cm
jetzt	1,95	2,75	3,50

Halbleinen-Bettücher oben und unten je ein Hohlsaum

Grösse	150/233 cm	160/240 cm
jetzt	2,90	3,50

Michel & Co. Hohestr. 42.

Neues aus Köln.

* **Vom Eislauf.** Mit dem fortwährenden Steigen der Temperatur sind am gestrigen Tage die meisten Eisbahnen in einen Zustand geraten, der eine Benutzung so gut wie ausschließt. So wurde z. B. die Eisbahn im Volksgarten bereits gestern mittag, die Bahn am Deutschen Ring um 4 Uhr nachmittags geschlossen und um diese Zeit sah man denn auch allerwärts die Jugend recht betrübt und mißmutig heimschleichen; „hätten wir nicht noch den Samstagvormittag zu unsern Ferien bekommen können?“ meinten einige vor den Kassen der Schlittschuhbahnen, als man sie unter Hinweis auf das Tauwetter nach Hause schickte.

⚖ **Verhaftungen.** Die Kriminalpolizei nahm zwei Arbeiter fest, die beschuldigt sind, auf dem Rothenberg einem anderen Arbeiter Kleidungsstücke unterschlagen zu haben. — Ferner nahm die Kriminalpolizei einen Hausburschen fest, der im Verdachte steht, an dem in der Kirche in Thenhoven gemachten Einbruchsversuch beteiligt zu sein.

✝ **Traktätchen.** In Köln-Sülz werden anläßlich der zehntägigen Volksmission die im Verlage der Internationalen (protestantischen) Traktatgesellschaft im Hamburg erscheinenden adventistischen Schriften: Herold der Wahrheit, Gute Gesundheit, Gottes untrügliche prophetische Weltuhr usw. von Haus zu Haus zum Kaufe angeboten mit dem Bemerken, diese Traktate „gehörten zur Mission“. Außer einigen harmlosen Dienstmädchen gehen wenige Katholiken auf den Leim; aber es handelt sich hier keineswegs um eine Einzelerscheinung, sondern um eine systematisch betriebene und sorgfältig organisierte Propaganda der Adventisten. Beweis sind die Orte Goch, Polch, Düsseldorf u. a., wo ebenfalls in letzter Zeit die Katholiken bei Gelegenheit der Mission von protestantischen Kolporteuren aufgesucht wurden. In den Traktätchen findet sich auch eine Verspottung der Marienverehrung und der Hieb gegen die angebliche „Papstvergötterung“ (Nr. 24 des Herold d. W.) Wie lange noch wird die Geduld der Katholiken standhalten? Zeter und Mordio würde geschrien, wenn's einmal einem Kolporteur einfallen sollte, katholische Erbauungsschriften in Hinterpommern oder einer anderen protestantischen Gegend zu verbreiten?!

Achtung! Achtung!



Bei der Anschaffung einer guten Nähmaschine sollte jeder Deutsche bei einer soliden deutschen Firma am Platze sich persönlich überzeugen, dass die prima deutschen Maschinen mit den Singer'schen Maschinen jeden Wettbewerb aushalten, was Güte und Leistungsfähigkeit betrifft, dieselben aber in Ausstattung und sorgfältiger Justierung übertreffen, ohne teurer zu sein. *

Deutsche Nähmaschinen-Industrie
Köln, Mauritiussteinweg 68.

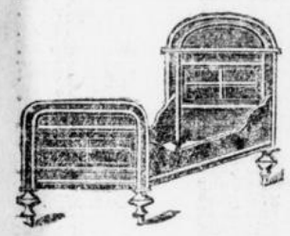
Werdiese Annonce b. Eink. vorzeigt, erhält Straßenbahngeld verg.

Warm, angenehm, billig sind Bungard-Courts Daunenbett.

Anfertigung von großen roten Daunen-Deckbetten oder Plumeaus, kräftigen roten oder gestreiften Halbdaunen-Unterbetten, Pfühlen und Kissen.
Nähen, Füllen und Abwiegen im Beisein der verehrlichen Kunden. Nähen wird nicht berechnet.

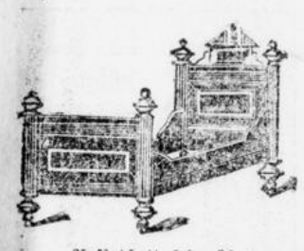


Da sieht man, was man bekommt.
Ich offeriere 30 Qualitäten
Bettfedern und Daunen
doppelt gereinigt u. staubfrei.
Besonders billig
u. gangbar sind folg. Sorten:
Bettfedern für Unterbetten
Pfd. 50-85 ₰, 1,50, 1,80, 2.-, 2,60.
Weiche Halb- ann. f. Plum. u. Kiss. Pfd. 85 ₰, 1,10, 1,50, 2, 3.
Feine Daunen Pfd. nur 2,50
feinere 3,60, 5, 6, 8.
Woll. Bettflock. ℳ 25, 35, 50, 70 ₰
Hasenspitzen ℳ 60 ₰. Pflanzendaunen, Seegras, Roßhaare.
Federdichte Stoffe
in gr. Auswahl, uni rot, blau oder gestreift, staunend billig.
Garantieschein
über Güte u. Haltbarkeit der Federbetten erhält jeder mit der Rechnung.



Engl. Fasson, schwer, 28 ℳ

Bettstellen-Lager.
Feine Aufsatzbetten,
2schl., lack., nur 20 ℳ, fein 30 ℳ
einfache Fassons nur 13, 16 ℳ
engl. Fasson, schwer, nur 28 ℳ
Pol. Nußb.-Betten, eng. Fass. 60 ℳ, m. Aufsatz 62 ℳ, einf. 48 ℳ
Gurt-Sprungrahmen, 40 Fed., prima Drell, 22 ℳ u. höher.
Auflege-Matr., prima Drell, bestes grün. Seegras, 20 ℳ usw.
Matratzen in Roßhaar, Wolle usw.



Aufsatzbett, fein, 30 ℳ

Lieferung frei ins Haus.
Peter Bungard-Court, Severinstraße 96.

Bedeutende Preisermäßigung.

Kronleuchter von 25 M. an
Zuglampen von 15 M. an
Speisezimmerkronen für Gas und Elektr. von 45 M. an
Petroleum-Lampen aller Art enorm billig
Gas-Heizöfen von 24 M an
Gas-Spar-Kocher von 16 M an
weiß emaill., mit 2 Brennern u. Weiterkochstellen.
Besichtigen Sie meine große Auswahl u. überzeugen Sie sich von meinen noch nie dagewesenen konkurrenzlos billigen Preisen für garantiert nur erstklassige Waren.
Otto Rempel, Langgasse 18 gegenüber der Kirche. *

Hustenfeind

Gesetzlich geschützt

Die besten Hustenbonbons der Gegenwart.
Hunderte Empfehlungen und Danksagungen.
Käuflich in Paketen zu 20 Pfg. in den einschlägigen Geschäften. *
Engros durch Franz Barnickel, Köln a. Rh.

Urin-Untersuchung: Spezialist: P. Servais, Apotheker. Hubertus-Drogerie, Passage 54, an der Brückenstraße.

Hausfrauen verlangt in den einschlägigen Geschäften nur noch:

Dr. Oetker's Backpulver Vanillinzucker, Puddingpulver, Salicyl etc.
Fixin nicht feuergefährliches Schuhputzmittel!
Storch- Makkaroni u. Hausmacher
Geolin flüssiges Metallputzmittel!
David's Mignon-Schokoladen und Kakaos
Sodex bester Ersatz für Soda!
Mach's allein modernstes Wasch- und Bleichmittel. *

General-Vertreter obiger Fabrikate: **Ludwig Blatzheim, Köln.** Fernspr. 1865 u. 9913.

(Ges. gesch.) **Terrahe's Heilseife** Stück 50 Pfg.

bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene und rissige Hände, Kopfschuppen, skropu. Ausschlag, Finnen, vorzügliches Desinfektionsmittel. — **Glänzende Erfolge.** Regelmäßiger Gebrauch, besonders bei Kindern, schützt vor ansteckenden Krankheiten und Wundsein.

Hundewick b. St., den 27. Dez. 1907. Von meinem Schwager hörte ich von Ihrer Heilseife. Ich habe dieselbe für meinen langjährigen offenen Beinschaden gebraucht. Die bisherigen Schmerzen und das Jucken hörten gleich auf und ist mein Bein jetzt nach einigen Wochen gänzlich geheilt. Schreibe aus Dank dieses Attest. **B. Könings,** Zimmermstr. (Unterschrift amtlich beglaubigt.)

Zu haben in **Köln a. Rh.:** H. Becker & Cie. Nachf., Hohepforte 9A, Otto Bleecke, Weyerstr. 92, Otto Bleecke, Filiale, Ehrenstrasse 10–12, Geschw. Caspary, Zülpicherplatz 18, Karl Jäger, Eigelstein 114, R. Jasky, Habsburgerring 28, M. Hamecher, Schildergasse 43–45, P. Körber, Friesenstr. 80, H. Lücker, Neusserstrasse 2, Minoritendrogerie, Breitestr. 23, P. Nassen, Johannisstrasse 50B, Max Riese Nachf., Ehrenstrasse 79, G. Schmalfuss Nachf., Breitestrasse 57, G. Schmalfuss Nachf., Filiale, Mittelstrasse 30, H. J. Schmitz, Schaafenstrasse 54, H. Trappert, Rolandstrasse 1, A. Wiegand, Aachenerstr. 12, F. Wiegand, Chlodwigpl. 4, O. Winkhaus, Severinstr. 88. **Köln-Ehrenfeld:** F. Bücken, Venloerstrasse 388, Th. Pegel, Venloerstr. 262. **Köln-Lindenthal:** Apotheker P. Ulmann, Dürenerstrasse, Rud. Hoffmann, Dürenerstrasse 146. **Köln-Nippes:** W. Rueb, Neusserstr. 218, W. Rueb, Filiale, Neusserstrasse 283. **Mülheim a. Rh.:** Cl. Jung, Buchheimerstrasse 32. Engros-Lager: Handelsgesellschaft Noris Zahn & Co., Köln. *
General-Vertrieb: Revermann & Haussmann Münster i. W.

Religiöse Artikel

Gebetbücher, Rosenkränze, Heiligenfiguren, Kreuze, Leuchter, Ampeln, Weihkessel, Glasglocken, Bilder
Kinderaltäre u. Gerätschaften
Größte Auswahl! Reelle Preise!
empfiehlt
Ludwig Lülsdorff Wwe., Altermarkt 39.
Aeltestes Spezial-Geschäft am Platze.
Gegründet 1845. *

Pianos.

Bei Kauf eines Pianos wende man sich an die Firma
H. Bantalion, Jahnstraße 15.
Dort finden Sie die größte Auswahl, vom billigsten Piano bis zum ideal vollkommensten Konzert-Piano. Die Ersparnisse für Ladenmiete, Geschäftsführer, Buchhalter usw. läßt die Firma ihren Käufern zugute kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. Der große, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Bequeme Teilzahlg. Gegr. 1844. Stimmen u. Reparaturen.

Backwunder

Was ist das ?

ist das **Patent-Backpulver,** mit welchem der fertige Teig stundenlang, ja **sogar 10 Stunden stehen** kann. Die Hausfrau kann also den Kuchenteig ganz nach Belieben sofort oder wie es gerade paßt, zu Hause oder für wenige Pfennige beim Bäcker backen lassen. **Der Kuchen bleibt, auch im Anschnitt, viel länger frisch,** während er bisher mit anderem Backpulver sehr schnell austrocknete. Mißraten gänzlich ausgeschlossen. Nur **echt Backwunder garantiert diese Vorzüge.** Backwunder-Rezepte überall gratis oder direkt von **Reese-Gesellschaft, Hameln.**
(Nachdruck verboten.)

Gegen Korpulenz

„Vesol"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte **frei von schädl. Chemikalien.** Nur echt im Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. M. 2.—. Bei Einsend. v. M. 2.25 fco. Bestandt.: Extr. fuci e vacuo, Extr. rhei eps. Ph. Br. je 5,0 50 drag. Pastill.
Depots in Köln: Dom-Apoth., Einhorn-Apoth., Glocken-Apoth., Hof-Apoth. u. Jan von Werth-Apoth., Alter Markt 48. In Mülheim Rh.: Einhorn Apoth.



Total-Wein-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. *
Ferd. Decker, Weingßh., Karolingerring 17

Reintjes & Cie.

Köln, Benesisstrasse 15.
Abteilung I.
An- und Verkauf von Immobilien
Vermiet. herrsch. Wohnungen und Ladenlokale Besorgung v. Kapitalien, Finanzierungen, Tauschtransaktionen.
Abteilung II.
Zuverlässige und sachgemässe Auskunft in allen Rechts-, Grundbuch- und Hypothekenangelegenheiten, Prozessleitungen Anfertigung aller Eingaben in Zivil-, Straf- und Vormundschaftssachen, wie Klagen, Einsprüche, Inventarien Steuererklärungen, Konzessionsgesuche, Vermögensauseinandersetzungen, Gütertrennungen, Liquidationen, Gläubiger-Arrangements usw.
Direktion: Reintjes früher langjähr. Gerichtssekr. u. Grundbuchführer.
Abteilung III.
Versicherungen Häuserverwaltungen.
Streng reelle und sachgemässe Ausführung aller Aufträge.
Beste Referenzen.
Fernsprecher Nr. 4149.

---

55 ₰

kostet 1 Paar grobe **Strümpfe** einschließlich guter Wolle zum **Aufstricken. Gewebte u. extra fein** gestrickte Strümpfe werden genau so fein mit Wolle, Baumwolle od. Seide nahtlos angestrickt
Fertige Strümpfe
nur eigener Strickarbeit.
Rein wollene Schulstrümpfe:
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
35 45 55 65 75 85 95 105 115 ₰
Strickwolle
p. Pfd. (5 Strang) 2,–, 2,25, 2,75, 3,25 ℳ
Strumpffabrik
Gebr. Bergerhoff
Antwerpenerstraße 17
am Friesenplatz.
Filiale Neußerstraße 39.

PALMETTA

Feinste Pflanzenbutter
Unübertroffen zum
Braten Backen Kochen
½ Pfund-Paket 60 Pfg.
Alleinverkauf
Ferd. Müller
Antoniusgasse 1
Fernsprecher 1560

Unübertroffen
Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma, gegründet Berlin, Linienstr. 123, Lieferant v. Post-, Staats- u. Reichseisenbahnbehörde, Lehrer-, Militär-Vereine, weis die deutsche Hausfrau Wahrnehmung zu machen, daß die Singer-Nähmaschine alle Arten Schneiderei, die hygienischer Fussstütze für alle Art Schneiderei, die Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Modell Anerkennungen gratis. Illustrierte Zeitschrift gratis. Allfaria-Zeitschrift, die geschätzte Zeitschrift.

KOGNAK,

hochf., frz. gleich, Gutacht. d. Hrn. Dr. Scholtz lieg. vor. Vor d. Kauf Probe gratis. Literfl. 2,4 ℳ Alleinv. **Oskar J. Esser,** Krefelderstraße 161.

Just's Zahnatelier
Hohenstaufen-R 2
am Barbarossaplatz. *

Offene Stellen

Uhrmacher gesucht!

Für die Ablesung und Reparatur von Elektrizitätszählern wird ein Zählerkontrolleur gesucht. Derselbe muß gelernter Uhrmacher und durchaus zuverlässig sein. Baldiger Eintritt ist erwünscht. Der Anfangslohn beträgt 4 Mark und steigt in 10 Jahren bis 6,50 Mark.

Bewerbungen und Zeugnisabschriften sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und des kürzesten Eintrittstermines an die unterzeichnete Direktion zu richten.

Direktion der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Cöln.
Preuger.

Buchhalter gesucht

für Detailgeschäft m. vielen kl. Konten, doppelte Buchhalt. Zuverläss., fleiß., pünktl. Arbeiter. Eintritt kann gleich erfolgen. Berücksichtigt werden nur Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.
Fr.-Off. u. 12 a. d. Exp. d. Bl.

Kutscher

gesucht, sofort oder später, unverheiratet, guter Pferdepfleger, der Hausarbeit übernimmt.
Fr.-Off. u. K 1 an die Geschäftsstelle d. Kölner Loc.-Anz.

Tüchtige selbständige
Modellschreiner
gesucht.
Peter Müller, Mülheim a. Rh.
Regentenstraße 7.

Jg. Hausbursche,
welcher packen kann, per sofort gesucht. Jakob Faßbender, Eintrachtstraße 30–32.

Junger Metzgergeselle ges.
Nippes, Riehlerstraße 86.

In bürgerlicher Familie wird ein propres fleißiges
Mädchen,
das die Hausarbeiten versteht u. in der Küche etwas Bescheid weiß, zu baldigem Eintritt
gesucht.
Offert. u. Nr. 2 a. d. Gesch. d. Bl.

Modes.
Tüchtige selbständige
erste Arbeiterin
gesucht, welche Mittelgenre flott zu arbeiten versteht u. in größeren Geschäften bereits solche Stellung bekleidet hat.
Joh. Prinz
Köln, Breitestraße 35.

Lehrmädchen gesucht.
Spezialgeschäft der Kurzwarenbranche sucht per sofort oder später kath. Lehrmädchen aus guter Familie. Station im Hause. Bedingung 3 Jahre Lehrzeit ohne gegenseitige Vergütung.
Off. unt. 8 an die Gesch. d. Bl.

Fräulein
aus guter Familie zur Pflege v. 5 kl. Kindern
baldigst gesucht.
Familienanschluß. Bewerbungen mit Photographie usw. an
Frau M. Mönsberg,
Krefeld, Schwertstraße 139.

Für die
Kristall- u. Porzellanabteilg.
eine gewandte, branchekundige
Verkäuferin gesucht
die den Umgang mit feiner Kundschaft versteht.
Fr.-Off. m. Gehaltsanspr. u. Bild unter K 5 an die Gesch. des Kölner Local-Anzeigers.

Für mein Glas-, Porzellan- und Luxuswarengeschäft suche ich zum Eintritt sofort eine tüchtige branchekundige
Verkäuferin.
Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche usw. erb.
A. Lohnstein, Hoflieferant
Worms.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gesucht.
M. Commes,
Breitestraße 6,
Porzellan-, Glas- und Kristallwarenhandlung.

Für herrschaftlichen Haushalt wird 1. Februar ein
tüchtiges Mädchen
gesucht für Küche u. Hausarbeit. Nur solche, die in besserem Hause gedient und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden.
Off. u. Z 300 an die Agentur v. W. J. Antoni, Lindenthal.

Suche zum 1. Februar ein sauberes
Mädchen
für Küche u. häusliche Arbeiten bei hohem Lohn.
Fr.-Off. u. K 3 an die Gesch. des Kölner Local-Anzeigers.

Modes.
Durchaus tücht. u. selbständ. 1. Arbeiterin f. bess. Genre suche sofort. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. 15 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige
1. Putzarbeiterin
ges. Alters v. anst. Fam. m. gut. Empfehl. in dauernde Stellung gesucht. Pension im Hause.
Emil Graf, Essen-Ruhr.

Zuverlässiges
braves Mädchen
in Privathaushalt zu zwei Kindern gesucht.
Keysers, Limburgerstr. 25, 3. Et.

Für Küche und Hausarbeit
nur gediegenes, best empfohlenes Mädchen, daselbst ein junges Mädchen zu kleinen Kindern gesucht. Klosterstraße 70.

Schweinemetzgerei.
Tücht. zuverl. Verkäuferin mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Jos. Raueiser
Luxemburgerstraße 6.

Tüchtige Waschfrau
alle 3 Wochen auf 1–2 Tage gesucht.
Off. u. 3 a. d. Gesch. d. Bl.

Lehrerin f. kath., tücht. Mädchen z. Führ. des Haushaltes. Schriftl. Meld. Lindenthal, Landgrafenstr. 20, Briefkasten.

Suche zum 15. Jan. ein brav.
kath. Küch.- u. Zweitmädch.
Severinstraße 154.

Junges Mädchen,
nicht unt. 17 Jahren, als Zweitmädchen gesucht. Salierring 24.

Braves Mädchen für Geschäft und Haushalt für sofort od. 15. Januar gesucht. Nippes, Neußerstraße 197.

Stundenfrau
vorm. 9–12 Uhr, sucht Kilian Lüttichersstraße 68, 2. Etage.

Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Kurfürstenstraße 6, 3. Et.

Ein junges kath. Mädchen vom Lande für alle Hausarbeit gesucht. Frankstraße 10.

Kathol. und tüchtiges Dienstmädchen gesucht.
Nippes, Riehlerstraße 86.

Stellengesuche

Ein durchaus braver u. fleißiger junger Mann, 24 Jahre alt, von auswärts, sucht Beschäftigung. Einerlei welche.
Bescheid Rothgerberbach 19, I.

Fräulein,
kathol., aus bester Familie, in allen Fächern des Haushaltes durchaus erfahren, sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau
in besserem kath. Hause. Eintritt 15. Januar ev. auch früher oder später.
Fr.-Off. u. K 4 an die Geschäftsst. des Kölner Local-Anz.

Ein gewandtes Fräulein, das sich seit Jahren im Geschäfte ihres Vaters eine tüchtige Routine erworben hat, sucht Stellung als
Verkäuferin
am liebsten in einem Schuh-Geschäft.
Fr.-Offerten u. K 2 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche für meine Tochter, welche die Lehre in einem Kurz-, Woll- u. Weißwarengeschäft bestanden, Stelle als
Verkäuferin
per 1. Februar.
Bescheid Perlengraben 59.

Katholisches
Fräulein
welches perfekt kochen u. nähen kann sowie alle Hausarbeit versteht,
sucht dauernde Stellung
in kleinem Haushalt. Gefl. Angebote unter A S 17 hauptpostlagernd Bochum erbeten.

Für meine 2 Schwestern 15 und 17 Jahre, vom Lande, suche Stellung als
Dienstmädchen.
Gastwirtsgewerbe ausgeschlossen. Beide flink und anstellig! Off. erb. unt. 11 a. d. Gesch. d. Bl.

Haushälterin,
im Kochen, Servieren, Krankenpflege erfahren, empfiehlt sich bei passenden **Gelegenheiten.** Näheres bei Herrn **Theodor Priel, Mödrath,** Station Horrem.

Dame, Witwe,
im haush. durchaus erfahren
sucht Stellung.
Off. unt. 11 an d. Gesch. d. Bl.

Für ein junges Mädchen vom Lande, 14 J., kath., wird Stelle gesucht in kl. Haushalt.
Off. u. 4 an die Gesch. d. Bl.

Arbeitsgesuche

Jackenkleider
werden schnell, elegant und unter Garantie korrekt passend angefertigt. Angebote an „Damenschneider" Postamt 10.

Messerputzmaschinen jeder Art repariert schnell, gut und billig. Ersatzteile vorrätig. Jakob Auen, Kupfergasse 29.

Herrenkleider w. sauber u. bill. aufgebüg. und repariert, Peterstraße 28, 3. Et.

Tücht. Näh. f. Kund. i. Umänd. u. Ausb. Severinstr. 12, 2. Et.

Zu vermieten

Zu vermieten.
Haus Ursulastr. 3, die 1. Etage, abgeschlossen, Küche, 5 Zimmer und 1 Mansarde.
Näheres Ludw. Döllgen, Johannisstr. 50a.

Kalk.
2. Etage 3 Zimmer in ruhig. Hause an einz. Person oder kl. Familie zu verm. Breuerstr. 10.

Haus zu vermieten
Kalk, Hauptstr. 317—. Besch. Breuer, Hauptstraße 315.

Kl. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. od. ohne Pension zu vermieten. Am Salzmagazin 42.

Ruhig geleg. Zimmer möbl. zu verm. an 2 anst. Leute, je 12 M. Mayhachstr. 68, 2. Et.

Wohn- u. Schlafz. zu verm.
Mohrenstraße 20.

3 Zimmer 1. Et. zu vermieten. Alte Wallgasse 13.

Gut möbl. Zim. m. voll. Pens. sof. z. verm. Aachenerstr. 9, part.

Möbl. Z. auch tage- u. wochenw. s.-b. Maximinenstr. 52 Ziggesch.

4 Zimm. abgeschl., bill. zu vermieten. Bonnerstr. 15.

2 große Zim. 1. Et. zu verm. Gereonswall 128.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Thieboldsg. 115, a. Neumarkt.

Mietgesuche

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht zum 1. April 1909
Wohnung
v. 5 Zimmern, Küche mit Zubehör, Nähe Hansaring, nördliche Neustadt bevorzugt.
Off. m. Preisang. u. B 2 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Zwei kath. Priester suchen für sich und zwei junge Herren 4 möbl. Zimmer bei kath. Leuten in einem **Einfamilienhaus** mit oder ohne Pension, ev. auch ein kleines unmöbl. Haus. Off. sub K Z U 1596 an **Rudolf Mosse, Köln,** erbet.

2 Posth. suchen möbl. Zim. mit 2 voll. Pens. Off. m. Preisang. u. 13 a. d. Gesch. dieses Blattes.

Aelterer Herr wünscht in anständigem Hause
Privatwohn. nebst Pension
möglichst i. d. N. d. Heumarkts.
Fr.-Off. u. Nr. 7 an d. Gesch. d. Bl.

Nähe Johannisstraße
2 Zimmer, Parterre, für Arzt gesucht
Off. u. 10 a. d. Geschst. d. Bl.

Beamter sucht 3 Zimm. u. Küche in bess. Hause. Nähe Salier- od. Sachsenring. Preis 50 ℳ Off. u. C. R. 122 a. d. Ann.-Zülpicherstr. 4.

Unterricht



Umsonst erteilen wir keinen **Zuschneide-Unterricht** deshalb kann die Zuschneideschule **Reform** für gründl. Ausbild. garantieren.
Kursus A 15 ℳ (inkl. Auslag.) Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden.
Kursus B 40 ℳ Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Damen-Schneiderei. Zeitdauer 4–5 Wochen.
Kursus C 80 ℳ Ausbildung a. Direktrice usw. Zeitdauer 3 Mon. wonach ein Dipl. verabreicht wird.
Am 1. u. 15. j. M. beginnt ein Abend- u. Sonntagskursus. Nähkurse, Aufstecken u. Garnieren unt. fachmännischer Leitung. Für Schnittmuster übernehme volle Garant. Anmeld. nimmt entgeg.
Alwin Hopf u. Frau
Köln, Mohrenstr. 36, Ecke Gereonstraße, Haltest. d. Innen-, Rund- u. Schlachthofbahn.

Reform-Schönschreibe-Institut und Handelsschule Blaubach 14.
Neue Kurse.
Neue, eigene Reformmethode.
1. Schönschreiben.
Umwandlung auch d. schlecht. Handschr. in eine schöne, flotte, deutl. innerhalb 12 Stunden.
In 24 Stunden 4 Alphabete.
Persönliche Vorschrift in Gegenwart des Schülers.
2. Handelsschule.
Bildung zum tücht. Kaufmann. Einf., dopp., amerik. Buchführ. Konto-Korrent-, Scheck- und Wechsellehre. Kaufm. Rechnen, Zins- u. Durchschn.-Valuten. Englische, Französ. Korresp. u. Literatur. Deutsch f. Ausländer. Eintritt jederzeit. Honor. mäss. Unbemittelte berücksichtigt.
Damen-Extra-Kurse.

Tanz-Unterricht
Antonsgasse 1, part.
Anfang Januar Beginn der **Privat-Tanz-Kurse.**
Für Vervollkommnung in der Ausbildung
Aesthetische Gymnastik
zur Beherrschung sicherer u. vornehmer Umgangsformen; unerläßlich für jeden Gebildeten in Gesellschaft und im öffentlichen Leben.
Ein geschlossener
Sonntags-Nachm.-Kursus
von 3–5 Uhr, Honorar ermäßigt, beginnt Sonntag, d. 10. Januar. Gefl. weitere Anmeld. bald. erbet.
Privatstunden jederzeit.
W. A. E. Schrimpff u. Frau.

Unterricht
im **Zuschneiden moderner Dam.- u. Herr.-Garderob.** Uniformen u. Sport- u. Kindersachen für **Schneider, Schneiderinnen u. Familienbedarf nach eigenem, bestbewährt. System mehrmals mit den höchsten Preisen prämiiert.** Tages- und Abendkurse zu billigen Preisen beg. am 15. Januar 1909.
(Erfolg garant.) Prospekt gratis.
Stellennachweis kostenlos.
Erste rh. Zuschneideschule
Dir. J. M. Wirtz,
Hohe Pforte 5–7.

Zurückgebliebene Knaben
finden Aufnahme bei dem Leiter einer kl. höh. Schule nahe Köln. Off. u. B 317 an d. Gesch. d. Bl.

Frau J. Krämer
Tanzlehrerin
Rich. Wagnerstr. 6
(am Opernhaus)
beginnt ihre neuen
Abendkurse
für Ganz- und ästhetische Gymnastik
Anfang Januar und erbittet weitere gefällige Anmeldungen
Privatstunden jederzeit
ungeniert, auch f. ält. Damen u. Herren. Ballfert.-Ausbild. in 6 St.

Stenographen-Gesellschaft Gabelsberger.
Montag, den 4. Januar, abends 9 Uhr,
eröffnen wir in unserem Gesellsch.-Lokal **Hotel Union,** Dominikanern 2, einen neuen
Unterrichts-Kursus
für Anfänger, Damen u. Herren.

Berlitzschule
Hauptschule Kreuzg. 17A
Zweigschule
Hohenzollernring 29.
WIEDERBEGINN ALLER KURSE.
Übersetzungs-Bureau

Tanz-Institut
O. Guckeisen u. Frau
Zülpicherstr. 34, 1. Et.
Zu d. beginn. Dienstags- u. Freitagskurs. nehme weit. Anmeld. entgegen. Honorar 10 ℳ Einz.-Unterr. jederz., auch in einzelnen Tänzen.
Sonntags Unterr. v. 11 an.

Gosewisch's Tanz-Institut.
Anfang Januar beginnt ein neuer Kursus.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
F. S. Gosewisch
Kl. Sandkaul 1–.

Vorbereitung— Nachhülfe,
für Schüler aller Kl., sowie zum Einj.- und Abiturientenexamen. Einzelunterricht und Silentium. Pr. mäßig. Auch Pension. Ia. Ref. Off. unter Nr. 2862 a. die Geschäftsstelle d. Kölner L.-A.

Silentium und Nachhülfe
erteilt erfahrener Lehrer. Paul Winkelhaus, Kasparstr. 21, I.

Kapitalien

Stiller Teilhaber
mit 6000–10 000 ℳ Bareinlage, zur Ausbeutung einer durchaus erstklassigen Vertretung, verbunden mit Engrosbetrieb, gesucht. Das Kapital wird sicher gestellt. Garantierter Gewinn 10 Prozent.
Gefl. Off. u. Nr. 9 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sparkasse der Stadt Cöln.
I. Hypotheken
provisionsfrei zu mäßigem Zinsfuss. Auskunft Portalsgasse 1 (Sparkasse) und Portalsgasse 2, II, Zimmer 11.

Zu verkaufen

Haus Mauritiussteinweg 46
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gelegenheit für Private, bessere Handwerker und Geschäfte. Großer Hof und Garten, ca. 150 qm vorhanden.
Off. u. 2907 a. d. Gesch. d. Bl.

Klettenberg.
Baustellen
für Wohnhäuser und Villen.
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebige Größen. Außergewöhnlich billige Preise.
Großer Volkspark.
Bescheid:
An St. Katharinen Nr. 10.
Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.
Telephon 1775.

Kalk.
Baustellen in jeder Front und Tiefe an folgenden Straßen preiswert:
Kornelimünstraße
Balduinstraße
Mittelstraße
Josephstraße
Hochstraße
Annastraße
Traubenstraße
Kaiserstraße
Königstraße
Kronprinzstraße
Gartenstraße
Moltkestraße
Roonstraße
Bismarckstraße
Herlerstraße
Eintrachtstraße
Thielenstraße usw.
Erben Trimborn
G. m. b. H.
Köln, Hohenzollernring 49.

Kalk. Baustellen
1. Bauklasse in allen Größen Mittelpunkt der Stadt, mit Baugeld und zugesagten 1. Hypotheken nur an solvente Leute zu verkaufen. Schriftliche Angebote mit Angabe der verfügbaren Mittel und Referenzen unter 2877 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Hansaring 145,
bisher bewohnt von Oberlandesgerichtsrat Reiff, zu verkaufen oder zu vermieten. Bescheid im Hause, vormittags 11 bis 1 Uhr.

Schönes Pianino 260 M., Küche, Büfettschr., gep. Sess. fast neu, eich. Flurständer m. Spieg., schöne eich. Regulateuruhr mah., 1 schl. vollst. Bett, 1 schl. vollst. Eisenbett, vollst. eis. Kinderbett, gr. Füllof., gr. Säulenof., ant. Zinn- u. Kupf.-Sach., Porz.- u. Nippsach., alte u. neue Oelgemälde, geschnitz. Truhe, Holzfigur. Achterstraße 1.

Bessere Brautleute.
Hochherrschaftliche Küche mit echt. Delph., prachtv. Küche m. sch. mod. Eisbeiben, geschl. h. Aufs., Anrichte, Tisch, Stühle zus. 115 ℳ, kompl. Schlafz. m. 2 Bett., gr. Kleiderschr., Waschk., Nachtschr., Stühle, Handtuchh., all. zus. 175 ℳ sof. geg. Kasse zu verk. Friesenwall 7, Privath.

Wegzugsh. nach auswärts
bess. gediegene Wohnungseinrichtung auch einzeln bei alleinsteh. Dame sof. zu jed. annehmb. Preise abzug. Für Brautl. best. geeig. Einzus. v. 10 bis abds. 6 Uhr. Brüsselerst. 18, p. 2 Ks. ich.

Gebrauchte Möbel.
Echt Nußb. Vertiko, Kleiderschr., pol. Tisch, Taschen-Diwan, Büfettschrank, Ofen, Trumeauspiegel, echt Nußb. Waschkommode mit Marmor, Nachtkom. u. kpl. Bett, alles spottb. 5, Alexianerstr. 5.

Wegen voll. Geschäftsaufg.
werd. sämtl. noch vorhand. Möbel Betten u. Polsterwaren usw. zu u. unter Einkaufspreisen sofort verk. Selt. Gelegenheitskauf.
H. Specht, Alexianerstraße 14.

Ofen, Bauerbrenner 9 M.,
Aufsetzen frei. Friesenstraße 36.

Hausbackofen,
(System Waas) umständehalber billig zu verkaufen.
H. Wolber, Kalk, Herlerstr 87a.

Fast n. Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift sehr bill. z. verk. Marx, Rosenstraße 59, II.

Prachtv. Schlafz.-Einricht., Küche nebst Wohnzimmer, Herd und ein Schokoladen-Automat (Stollwerck) spottb. abzug. Ehrenfeld, Stammstr. 79, Ecke Simrockstr.

Wieder vorrätig d. berühmte Buch
Dantes Göttliche Komödie
neue Ausgabe, eleg. geb. nur 1,50 ℳ
Frz. Jos. Bürger, Ursulastraße 41.

Komplettes Schlafzimmer:
2 Betten, Schrank, Waschkom. mit Spiegelaufsatz u. Nachtkom. zu verk. Ehrenfeld, Keplerstr. 12.

Herr.- u. Bursch.-Paletots
staun. bill. z. v. Albertusstr. 40.

Kleinfleisch ℔ 30 ₰ vers. * ℔ 30 u. 50 ₰ Nach.
Holsteiner Fleischversand.
Altona Elbe. Marktstr. 51.

Kücheneinricht., Johnsche Waschkessel, Waschmasch. umst. bill. z. verk. Off. u. C 2 a. d. Bezirksvertret. d. Bl. Hohepforte 6.

Plateauwagen
1 off., 1 geschl. Milchw., 1 Landauer z. verk. Ehrenfeld, Körnerstr. 94.

Glasvasen
aller Art. **Fabrikpreise.**
Altenbergerstraße 20.

Schöner gebrauchter Ofen
s. b. z. v. Alteburgerstr. 60, P.

Adreßbuch 1908, fast neu, für 4 ℳ zu verkaufen.
Ehrenstraße 73, 3. Et.

Nähmasch., f. n., f. 35 ℳ zu verk. Lützowstr. 19, 3 Tr. rechts (Nähe Lindenstr.)

Nähm. Singer, f. neu, spottb. Engelbertst. 9, Hp., I., am Rudolfsplatz.

Plüschsofa, 2 Kindereisenbetten, 3t. Matratze abzug. **Ehrenfeld,** Keplerstraße 44.

50 Prima Weckeruhren!
2 M. 50 an **Garantie 2 Jahre.**
4 Blindgasse 4, Part. Hh.

Nähmaschinen zu 25, 65, 75 ℳ
Nippes, Siebachstraße 32.

Hochf. Kanarienhähne billig.
4 Blindgasse 4, part., Hh.

Eichene tiefe Im. Matratze gut erh. 25 M. Balthasarst. 48, p.

Packleinen, gebr., zu verkauf. Thieboldsgasse 57.

Kaufgesuche

In der Nähe von Köln
suche zu kaufen ein kleines
Gut oder eine Parzelle
von ca. 25 Morgen, die sich für eine größ. Geflügelzucht eignet.
Fr.-Off. u. J U 7033 a. d. Geschäftsst. d. Köln. Volksztg.

Piano gebr. geg. Kasse zu kaufen ges. Off. u. T 250 a. d. Annahmest. Mittelstr. 33.

Vermischtes

Abschriften u. Vervielfältigungen
mittels Schreibmaschine
Beflügelte Hand,
Breitestr. 47-49, I. Fernspr. 9760
Separate Diktierzimmer

Ehehandwerk u. Geschäftsl.
Zuverläss. Buchhalter schreibt stundenw. u. bill. Bücher bei usw. Angeb. unt. Z 190 a. d. Hauptagentur d. Bl. Ehrenfeld.

Nippes. Möbelwagen 5–8 Mark.
Ossendorferstraße 21.

Rechtskonsulent Jean Wagner
Köln, Bayardsgasse 28.*

Pfandannahme.
Weidenfeld, Agrippastraße 26.

Kath. kinderloses Ehepaar
a. a. Lande wünscht ein kleines Kind gegen einmal. Verg. anzun.
Off. u. 2910 a. d. Gesch. d. Bl.

Immobiliar-Versteigerung zu Poulheim.

In der gerichtlichen Teilungssache der Erben der zu Poulheim verlebten Eheleute Martin Patten und Anna Maria Charlotte geb. Wilden werde ich, der unterzeichnete Notar Justizrat Hans Walther Schippers,

am Montag, den 11. Januar 1909, nachmittags 4½ Uhr, in der Wirtschaft von Johann Baptist Schwarz zu Poulheim,

die daselbst gelegenen, im Grundbuche von Poulheim, Band 8, Blatt 310 eingetragenen Immobilien

Flur M:

1. **Nummero 1537 638 Poulheim, früher Nr. 16, jetzt Nr. 2, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, groß 16 Ar 30 Quadratmeter,** und
2. **Nummero 2128 0688 daselbst, Hausgarten, 3 Ar 56 Quadratmeter,**

öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.

Die näheren Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Cöln, den 28. Dezember 1908.
Albertusstraße 27.

Der Königliche Notar, Justizrat:
Schippers.

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendlich., interessant. Gesicht haben will, der verwende

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelin- u. Aspasia-Puder

deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik *

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. BERLIN Schützenstr. 31.

Weltausstellung Mailand 1906. Grand Prix.

Wegen Umzug nach Neumarkt 31 und Aufgabe des Artikels verkaufe ich jetzt

Ia. St. Petersburger

Gummi-Ueberschuhe

mit

20% Rabatt.

Carl Schirp, Köln, Hohestr. 61, neben Schildergasse Ecke.



Königlich Preußische Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse vorrätig:

1/10	1/8	1/4	1/2	1/1 Lose
4	5	10	20	40 Mk.

15 Pfg. Porto und Bestellgeld extra; auf Wunsch Nachnahme.

Schönen,
Königl. Preuß. Lott.-Einnehmer
Köln, Ehrenstraße 19.



Kgl. Preuss. Kl.-Lotterie.

Zur 1. Klasse 220. Lotterie sind zu beziehen:

1/1	1/2	1/5	1/8	1/10
40.&	20.&	10.&	5.&	4.&

Porto 15 ₰ auch geg. Nachnahm.

Rive, Kgl. Lotterie-Einnehmer
Köln-Deutz, Alsenstrasse 16.

J. J. **Bleissem**
Köln
Breitestr. 94
(Gegr. 1819.)
Kupferschmiede
Werkstätte u. Lager
kirchl. Geräte u. Gefäße

---

20 schöne halbwachsene
Schweine
billig abzugeben.
Winand Therhaag, Berzdorf bei Brühl, Hauptstraße 93.

Fragen Sie

nicht lange, wo soll ich inserieren, sondern benutzen Sie nur regelmäßig den (A) und Sie werden sehen, daß Sie einen großartigen Erfolg erzielen.

J. HENSE
KÖLN
Obenmarspforten 22



Spezialgeschäft in Korsetts.

Stets mehrere hundert Stück

Spiralfeder-Korsetts

in 8 verschiedenen Façons vorrätig von **3,50 M.** aufwärts.

Hauptniederlage für Köln der Marke

Prima-Donna

von 4,50 M. bis 25 M.

Bevorzugt sind die Sorten von **4,50, 7 u. 10 M.**

Reform-Korsetts, Gummi-Korsetts Kinder- und Mädchen-Korsetts.

Pariser Modelle

in neuen aparten Façons stets vorrätig.



Möbeltransport von und nach jeder Richtung.
Stadttransport.
Möbellagerung.
Eigene fest angestellte Packer und Träger.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin

in Tuben und Dosen.

Nachahmung u. weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft Charlottenburg, Salzufer 16. Abteil. Lanolin-Fabr. Martinikenfelde.



Die **Favorit-Schnitte**

sind das bequemste und ideal fte Hülfsmittel zur Anfert. elegant. und praktischer Kleidung. Vielfach preisgekr. 1000e Anerkennungen. Zu haben: Hauptagent. **Engelbertstraße 55**

Filialen: Frau Utecht, Herzogstraße 3, Michel & Co., Hohestr. 47.

Jede Sorte Kohl., Koks Brikets u. Eiformbriketts

liefert in jedem Quantum die **Kohlenhandlung von P. J. Engels,** Lütticherstraße, neb. Nr. 1. Fernsprecher 7310.

Claessen's Handelskurse.

Direktor P. Heuser.

23, I. Friesenstrasse 23, I.

Telephon 4917.

Jeden Tag Beginn neuer Kurse:

Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Korrespond., Rechtschreiben, Buchführung, einf., dopp., amerikanische.

Kurse von 5 Mark an.

Ausbildung in allen Fächern mit Einführung in die Praxis von 40 Mark an.

Jeder Schüler Einzelunterricht unter unbedingter Garantie für den Erfolg. Unterricht bis zur Erlangung einer Stellung.

Kostenfreier Stellennachweis.

Zahlreiche Anerkennungen

wovon nachstehend einige Proben:

Meine Tochter ges. s. 2 Mon. die Cl. H. Kurse m. gut. Erfolg, welcher mich vollst. überraschte. In dies. kurzen Zeit wurde sie vollst. ausgeb. u. erh. auch sof. zufr. Stellung. W. F., Oberpostschaffner.

Da m. Ausb. in ihrem Inst. beendigt, kann ich n. umh. ihnen für die vorz. Ausb. wärmstens zu danken. Die mir ausheg. Stell. kann ich m. Leichtigkeit ausfüllen. F. M.

Zur Lösung 700 preisgekrönter Probleme

händig Personen aller Stände gesucht. Finanzierungsvermittelung kostenlos.

Peter Geier & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh. Komödienstr. 3-7.

Städt. Präparandinnen-Anstalt Euskirchen.

Anmeldungen für das neue Schuljahr sind bis zum 1. März 1909 dem Leiter der Anstalt, Herrn Hauptlehrer Thomé, Weststraße 8, einzureichen.

Derselbe erteilt auch nähere Auskunft.

Euskirchen, den 28. Dezember 1908.

Der Bürgermeister.
Dr. Sester.

Eröffnung Anf. Januar 1909

Richard Grünwalds Musik-Konservatorium für Zither

Streichmelodion und Gitarre

Köln, Unter Taschenmacher 18-20.

Obiges Institut, an dessen Spitze **Rich. Grünwald aus Budapest** steht, bietet von den Anfangsgründen bis zur höchsten Stufe eine vollständige musikalische Ausbildung.

Schüler-Aufnahmen finden täglich statt.

Anfänger erhalten ein **Instrument** unentgeltlich leihweise.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Zoologischer Garten.

Das **Abonnement für 1909** kostet:

Für einzelne Personen über 25 Jahre	20 M.
Für einzelne Personen unter 25 Jahre	10 M.

Für Familien:

Die erste Person	20 M.
Die zweite Person	8 M.
Jede folgende Person	4 M.

Täglich

Militär-Konzert.

Einladung an die Beamtenschaft Cölns

Am Donnerstag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, findet im großen Saale der **Bürgergesellschaft** (Eingang Appellhofplatz) eine

Versammlung der Beamtenschaft Cölns

zwecks Stellungnahme zu der im Gesetzentwurfe, betr. die Wohnungsgeldzuschüsse usw., vorgesehenen **Zuteilung der Stadt Cöln zur Ortsklasse B** statt.

Wegen der Bedeutung des Beratungsgegenstandes (u. a. soll eine **Petition auf Versetzung der Stadt Cöln in die Ortsklasse A verlesen** werden) werden die Herren **Reichs-, Staats- u. Kommunalbeamten** um **tunlichst vollzähliches Erscheinen** in dieser Versammlung gebeten. **Der Beamtenausschuß.**

Ortskrankenkasse für Handwerker Nr. 1.

Einladung

zu der am Montag, den 11. Januar 1909, abends 9 Uhr, in der Bierbrauerei Creischer, Barbarossaplatz, stattfindenden Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Generalversammlung.

Zu wählen sind durch die Arbeitnehmer
9 Vertreter auf die Dauer von 3 Jahren,
6 Vertreter auf die Dauer von 2 Jahren,
7 Vertreter auf die Dauer von 1 Jahr.

Die Arbeitgeber haben 4 Vertreter zu wählen.

Die Wahl ist geheim und erfolgt mittels **Stimmzettel** in einem Wahlkuvert. Auf dem Stimmzettel müssen die auf ein Jahr, auf zwei Jahre oder drei Jahre zu wählenden Vertreter besonders bezeichnet sein.

Wählbar und wahlberechtigt sind nur großjährige im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindliche Mitglieder.

Der Vorstand:
Franz Wahl.

Drahtgesundheitsmatratzen

20 Jahre Garantie, in jedes Bett passend, Preis 15–19 M.
Letzte Lieferung an die Stadt Köln 500 Stück.

Chr. Aut. Kircher Sohn

Fernspr. 6571. Siebenburgen 31.

Kölner Local-Anzeiger. * Köln, 3. Jan. 1909.

Frauenzeitung.

(LA) Die Geschichte einer alten Jungfer.

„Tante, liebste Tante," flehte das junge Mädchen, das vor dem alten Fräulein auf der Fußbank saß und bittend die Augen emporrichtete, „du versprachst mir schon so lange deine Lebensgeschichte, darf ich sie heute hören? Schau, es ist so still und friedlich um uns, so ganz geeignet zum Erzählen und Lauschen! Bitte, bitte, erhöre mich!" Und die Tante sah ihr lächelnd in das frische, leuchtende Antlitz und sagte sanft: „So höre denn und erfahre, wie es kam, daß ich eine alte Jungfer geworden bin."

„Ich war, wie du weißt, die einzige Tochter unter vier jüngeren Brüdern. Meine Eltern hingen mit unbeschreiblicher Liebe an mir und taten alles, mir das Leben angenehm zu gestalten. Als ich das Backfischalter hinter mir hatte und heraustrat in in die neue Welt, lag sie hell und strahlend vor mir und ich freute mich täglich meines jungen Lebens. Mir wurde so vieles geboten, und das Genießen war so schön! Da kam es, daß ein junger, hübscher Mann in bester Lebensstellung sich mir näherte und mein Herz zu gewinnen trachtete. Es wurde ihm nicht schwer gemacht. Bald war er meiner Gegenliebe sicher, und ich fand in ihm mein Ideal verkörpert. Als unser Herzensbund aber von meinen Eltern und seiner Mutter die Weihe empfangen sollte, zeigte sich von beiden Seiten heftigster Widerstand. Die Meinen hielten ihn nicht für mich geeignet, sein Wesen war ihnen zu rauh, er bot ihnen keine Garantie für mein Lebensglück, und seiner Mutter war ich zu arm und unsympathisch vom ersten Augenblick an. So wurden wir auseinandergerissen, und ich empfand den ersten tiefen Schmerz. Es hielt mich nicht länger daheim, wo alles mich an ihn erinnerte und an mein zerstörtes Glück. Wohl baten die Eltern, ich solle mich überwinden, es würde sich leichter verschmerzen lassen, als ich jetzt meine. Ich konnte ihnen nicht folgen, es zog mich hinaus in die weite Welt. Ich nahm, da sich zufällig Gelegenheit bot, eine Stellung in M. an und wollte versuchen, auf eigenen Füßen zu stehen und in der Fremde mein Leid zu vergessen. — Wie schwer wurde mir der Abschied! Noch heute steht die letzte Nacht im Elternhause mit unauslöschlicher Klarheit vor mir. Die Mutter trat an mein Bett und legte mir segnend die Hände aufs Haupt, Gottes Segen herniederflehend. »Es ist dein Wille, mein Kind«, sagte sie unter heißen Tränen, »Gott weiß, wie schwer wir dich ziehen lassen!« So ging ich hinaus aus dem Elternhause in ein fernes Land, das Gott mir zeigte. Es war mir im Anfang nicht leicht, unter fremden Leuten zu leben und meine Freiheit zu entbehren. Doch ich kam zu guten Menschen, die sich meiner mit Freundlichkeit annahmen und es versuchten, mich meinem Trübsinn zu entreißen. Es gelang ihnen; ich fand meine Jugend wieder, ich fing wieder an, die Menschen zu lieben und Freude am Schönen und Heiteren zu empfinden. Wie viel Herrliches, nie Geahntes lernte ich kennen! Ich wurde in Künstlerkreise eingeführt und nahm Teil an ihren berühmten Festen. Wie hell und strahlend erinnere ich mich ihrer noch heute! Die Briefe, die ich heimsandte, waren voller Entzücken und Freude und machten die Eltern glücklich. Wenn ich merkte, daß einer der Herren mir besondere Aufmerksamkeit erwies, dann mahnte mich leise die Erinnerung an das überwundene Leid, und ich blieb kalt ihren Huldigungen gegenüber. Ich wollte frei bleiben und mich nur amüsieren.

Da lernte ich ihn kennen. Es war auf einem großen Maskenball. Er wurde mir vorgestellt, tanzte viel mit mir und begleitete mich nach Hause. Wohl gefiel er mir vom ersten Augenblick an, doch ich ließ es ihn lange, lange Zeit nicht merken. Er suchte jede Gelegenheit, mit mir zusammenzukommen oder mich zu sehen und zeichnete mich in einer Weise aus, daß jeder es merken konnte, wie viel ihm an mir gelegen; doch ich blieb zurückhaltend. Da, eines Abends bat er mich, sich meinen Freund nennen zu dürfen, bat nur um Freundschaft, sprach von Sympathie der Seelen, und ich, die ich von jeher eine Schwärmerin war, ich schloß Freundschaft mit ihm, und doch war es Liebe, tiefe unbezwingliche Liebe, was unsere Herzen empfanden, und Freundschaft nur ein Mantel, der darüber geworfen war. Und nicht lange, da sah ich es ein, was er schon lange wußte, da durchzuckte mich die Erkenntnis wie ein Blitz. Ich vergaß alles, was ich vorher erlebt, mein Herz erschloß sich ihm voll und ganz — das war die echte, wahre Liebe, der gegenüber alles andere nur flüchtige Schwärmerei gewesen. O Welt, wie bist du so wunderschön! Wir hatten uns gefunden im tiefsten Winter, in Sturmesbrausen und Eis und Schnee, und in uns wurde es Frühling, herrliche Maienzeit. Wie lieb er war! Täglich schrieb er mir, wenn wir uns nicht sehen konnten; und waren es auch oft nur wenige flüchtige Zeilen — wie viel enthielten sie! Er nannte mich »sein Leben, sein Glück, sein Lieb und sein Weib«. Und waren wir vereint, wie glückselig schmiegte ich mich an ihn, wie bauten wir vereint an unseren Zukunftsschlössern! Er sprach von seiner Heimat im fernen Norden, von seinen Lieben daheim und malte mir ein Glück aus, zauberhaft, wunderbar. Wir sahen unser Heim entstehen, er stattete es in Gedanken mit allem aus, woran ich Freude haben konnte. Noch ein Jahr, und wir sind vereint für immer. Herz, konntest du es fassen, das märchenhafte Glück, mit ihm vereint zu sein in Reichtum und Glanz? Und wenn ich zweifelnd Bedenken äußerte, wenn ich zaghaft wähnte, es könnte anders kommen, wie lieb schalt er mein Mißtrauen! »Vertraue mir doch, Schatz! Ich habe dich ja so unendlich lieb, ich kann dich nimmer lassen!« waren seine Worte. »Sobald es mir möglich ist, fahre ich heim zu unseren Eltern, dann wird alles klar, und kehre ich zurück, dann bist du meine Braut und übers Jahr mein Weib.«

Es wurde Frühling. Das erste Grün zeigte sich. Da kam der Tag, an dem er Abschied nahm. »Sei nicht traurig, mein Lieb! Sieh, wie schön die Welt jetzt ist! Glaube und vertraue mir, nun wird alles gut werden.« Und ich lehnte mich an ihn, und mir ward so bange. „Und wenn es anders käme?" fragten die zuckenden Lippen. „Die Enttäuschung könnte ich nicht überleben!" Und wieder beruhigte er mich: »O denke nicht daran, ich habe dich so lieb!« So schied er — und ich sah ihn nie wieder. — Kind, möge der Himmel dich bewahren vor einem solchen Weh, wie es mir die nächsten Wochen brachten, da ich Tag und Nacht, Stunde um Stunde der Kunde harrte, die er mir versprochen, da ich zweifeln lernte an Gott und den Menschen. Es war kein Leben mehr, ein bloßes Vegetieren noch, und die Zeit verging. Woche auf Woche zog vorbei, und endlich erhielt ich die rätselhaften Zeilen: »Es sollte anders kommen, als ich hoffte, fragen Sie nach nichts, später erfahren Sie alles.« Das war sein letzter Gruß, und dann war's aus, aus mit Glück und Freude für immerdar! Wo er hingegangen, was sich begeben, welch' Verhängnis ihn ereilt, ich habe es nie erfahren, doch seine Liebe, das steht noch heute felsenfest in mir, war rein und wahr, sie kam aus treuem Herzen. Und die Zeit, die beste Trösterin, da Menschentrost sich nutzlos zeigt, sie legte milden Balsam auf die Herzenswunde; es wurde stiller und stiller in mir, mein Wesen ernst und ruhig. Als ich einkehrte ins Vaterhaus, da hatte ich entsagen gelernt und war doch einst hinausgezogen in die Ferne mit tausend Erwartungen; sie waren alle, alle vereitelt worden. Die Eltern ahnten nichts von dem, was ich draußen erlebt, ich wollte ihnen mein Glück nicht eher künden, als bis sie ihn gesehen und er bei ihnen um mich geworben. Wie gut hat dieser Vorsatz sich erwiesen, es ist ihnen dadurch viel Leid erspart geblieben. So habe ich es allein durchgekämpft und tief im Herzen geborgen.

Wohl hatte ich in späteren Jahren Gelegenheit, ein eignes Heim zu gründen — ich wies sie zurück, vor mir stand immer sein liebes Bild, und ich hielt ihm die Treue, wo er auch weilen mochte. So verging die Jugend. Ich sah, wie die Brüder sich Gefährtinnen suchten, sah sie am selbstgeschaffenen Herd, sah euch, ihre Kinder, heranwachsen und wurde eine alte Jungfer. Und wenn ich andere glücklich sah, dann stieg wohl im Herzen die Erinnerung auf an ein verlorenes Glück; traumhaft zog die Jugendzeit an meinem inneren Auge vorüber, und ich sah mich wieder neben ihm sitzen, von seinem Arm umschlungen, ich hörte seine süße Stimme innig, zärtlich zu mir reden, wie er mich nannte: »Mein Glück, mein Weib!« — Dahin ist der schöne Traum, ich bin alt und grau geworden, und wie lange wird's noch dauern, dann bin auch ich dahingegangen, und der Tod vereint uns, da das Leben uns schied." Die Greisin schwieg; in ihren Augen glänzte es hell, es war eine Träne innigen Gedenkens an den verlorenen Geliebten, und das junge Mädchen barg leise schluchzend den Kopf in der Tante Schoß. Da wurde sie sanft emporgehoben, und die liebe Stimme sprach: „Gott bewahre dich vor solchem Leid, und wenn du eine alte Jungfer siehst, verspottet und verhöhnt, wie es meistens der Fall ist, dann denke an meine Geschichte und denke, daß vielleicht auch sie, die andere Glücklichere übersehen, ebenso gelitten hat, daß auch sie einst reich gewesen und wie ich so bettelarm geworden ist an Freude und Glück."

Schluss

K Mütterabende.

Eine soziale Veranstaltung, die für die Frauenwelt große Bedeutung hat, sind die Mütterabende. Unter diesem Namen versteht man Zusammenkünfte der Mütter im Verein mit den übrigen am Erziehungswerke der Kinder beteiligten Faktoren, den Lehrern, Geistlichen und Aerzten, zu gemeinsamer Beratung und Verständigung in erziehlich wichtigen Dingen. Wiewohl man den Wert und die Bedeutung solcher Veranstaltungen zu würdigen weiß, scheut man es vielerorts, an die Ausführung heranzutreten. Man fürchtet Widersprüche und Mißverständnisse und möchte vor allen Dingen nicht den Anfang machen.

Zum Beweise dafür, daß die Sache nicht so schwierig ist, wie es den Anschein hat, sei in folgendem kurz dargelegt, wie man verflossenen Winter in Aachen mit Nutzen und Erfolg die Mütterabende ins Leben gerufen hat.

Der Veranstalter war ein Pfarrer und Lokalschulinspektor. Als Versammlungsort bestimmte er dem gemütlichen Charakter der Zusammenkunft entsprechend den üblichen in der Pfarre gelegenen Festsaal. Weil dem Wirte der freie Ausschank gewährt wurde, fiel die Miete für Benutzung des Saales aus. Der Beginn der Versammlung war um 4½ Uhr, Sonntagnachmittag, in der Voraussicht, daß die Hausfrauen zu diesem Zeitpunkt am besten im Hause vertreten werden können. Die Einladung erging vom Predigtstuhle aus und durch Anschlag an der Kirchtüre für die Dauer von acht Tagen. In der Lehrerkonferenz der Pfarre wurden auch die Lehrer und Lehrerinnen auf die Versammlung hingewiesen und zur Teilnahme eingeladen.

Bei dem aufzustellenden Programm berücksichtigte man nicht bloß den belehrenden, sondern auch den unterhaltenden Teil. Für die beiden Mütterabende, welche im Laufe des Winters stattfanden, wurde je ein Vortrag über die Erziehung und die Körperpflege der Kinder und daneben das eine Mal Deklamationen und Lieder, und das andere Mal ein Lebensbild der h. Elisabeth mit Lichtbildern angesagt. Das Programm, die Ankündigung, die ganze Anordnung, alles hatte gezündet. Scharen junger Mütter waren beide Male zur Stelle, um mit gespanntester Aufmerksamkeit das Dargebotene in sich aufzunehmen. Wie viele gute Samenkörner mögen da ausgestreut worden sein!

Es gibt nichts Gutes, das man nicht zustande bringt, wenn es in der rechten Weise angefaßt wird. So ist es auch mit den Mütterabenden!

Kleines Feuilleton.

Vom heiligen Bureaukratius.

Wir geben im Nachstehenden ein drastisches Beispiel zu der so oft gerühmten „behördlichen Sparsamkeit":

1. Die untergeordnete Amtsstelle ist angewiesen, jährlich einmal den Bedarf an Impressen, Bureaumaterial usw. bei der vorgesetzten Stelle zu verlangen. Sie tut dies auch diesmal, verlangt dabei aber ein weiteres Lineal.
2. Der Kalkulator der höheren Stelle findet, daß in dem betreffenden Bureau eine ausreichende Anzahl von Linealen vorhanden sei, daher
3. Anfrage, warum ein Lineal beansprucht werde.
4. Antwort, daß es an Stelle eines anderen, zu sehr abgenutzten Lineals kommen solle.
5. Bescheid der höheren Stelle, daß die Abnutzung des Lineals unbegreiflich erscheine, es solle eingesandt werden.
6. Das abgenutzte Lineal wird eingesandt.
7. Bescheid der höheren Stelle, das Lineal erscheine allerdings unbegreiflicherweise abgenutzt, es werde ein anderes geliefert, jedoch habe die andere Stelle resp. der Beamte das Lineal mit 60 Pfg zu vergüten, wenn etwa die höhere Aufsichtsbehörde die Bewilligung beanstanden würde.
8. Das Lineal kommt. Der Vorstand der unteren Stelle, dem täglich größere Summen durch die Hände laufen, nimmt sich vor, das Lineal als Zeichen seiner Machtvollkommenheit besonders in Ehren zu halten.

Diese niedliche Geschichte ist keineswegs erfunden, sondern passierte bei einer Behörde, welche bei jeder Gelegenheit ihre Beamten anweist, dafür zu sorgen, daß alles unnötige Schreibwerk vermieden werde. Man kommt beinahe in die Versuchung zu glauben, daß dieser Sparsamkeitserlaß nur bezwecken sollte, an Tinte, Federn und Linealen zu sparen.

*

Napoleons letzte Tage.

Der französische Historiker Frederic Masson gibt in seinem Werke Die letzten Lebenstage Napoleons auf St. Helena ein erschütterndes Bild von dem tragischen Sterben des Kaisers. Einsam verbringt er seine Tage, und als Schmerz und Krankheit ihn überfallen, steht zunächst kein Arzt ihm zur Seite. Erst einen Monat vor seinem Tode, am 6. April, zwingen ihn die furchtbaren Schmerzen dazu, den Dr. Arnott rufen zu lassen, den einzigen Arzt auf der Insel, der so etwas wie einen Ruf besaß; an ihn wendet sich Napoleon, wenngleich er weiß, daß der Arzt dem Gouverneur sofort Bericht erstatten wird. „Er scheint zu glauben," so schreibt Sir Thomas Read an Hudson Lowe, „daß der General (nämlich Napoleon) von keinerlei ernstlicher Krankheit ergriffen ist, und daß sein Leiden mehr moralischer als körperlicher Art sei. Graf Bertrand fragte ihn um seine Meinung, und er antwortete, daß es keinerlei Gefahr gäbe." Noch drei Tage vor dem Tode, am 2. Mai, schreibt der Kommissar des Königs von Frankreich und des Kaisers von Oesterreich, der Marquis de Montchenu, an den Fürsten Metternich: „Ich hatte die Ehre, Eurer Hoheit in meiner letzten Depesche mitzuteilen, daß Napoleon wieder angefangen hat, sich als krank auszugeben. Da wir seit fünf Jahren an diese angeblichen Krankheiten gewöhnt sind, sobald er irgendeinen neuen Plan faßt, so sagt das uns nicht mehr als: seien wir auf der Hut." So wird bis zum letzten Tage der Auftrag der heiligen Allianz streng durchgeführt. „Um zu beweisen, daß er krank war," so sagt Masson, „blieb Napoleon nur ein Mittel: zu sterben. Erst als er tot ist, kann man feststellen, ob seine Leiden eine Komödie waren. Man öffnet seinen Körper: der Magen ist mit der linken Wölbung der Leber verwachsen; einen Zoll neben der unteren Magenöffnung hat ein Geschwür das Gewebe zerfressen und durchlöchert; das Loch ist groß genug, um den kleinen Finger durchzulassen. Die Eingeweide sind innen von einem Gewirr von Krebsstoffen und von Drüsenverhärtung bedeckt. Zur chronischen Leberentzündung hatte sich der Krebs gesellt. In welcher Dauer hatte er sich entwickelt; Wann war er aufgetreten? Vor zwei Jahren, vielleicht vor drei. Und dabei keine Hilfe, kein Linderungsmittel, kein Schlafmittel, keine Betäubung der Schmerzen, nichts, nicht einmal ein Arzt . . ."

Kölsche Krätzcher.



(LA) **Eine Bauersfrau** verkaufte seit einiger Zeit frische Landeier in einer Familie. Als sie wieder Eier brachte, sagte die Hausfrau: „Liebe Frau, beim letzten Mal haben Sie sich aber auch vertan." „Wieso," sagte die Bauersfrau, „hänn ich üch villeech en Ei zo winnig gegävve, dat künnt jo vörkumme, dat mer sich ees jielings verzälle dhät." „Nein," sagte die Hausfrau, „Sie haben mir ein Ei zu viel gegeben." Die Bauersfrau sperrte vor Erstaunen den Mund auf und sagte dann: „Ein jett eß mer ävver en mingem Levve noch nit vürgekumme. Sitt zefridde, Madam, dat soll nit mie passeere, doför kaveere ich üch."

(LA) **Et Schängche** geit ens op ne goden Tag Beer holle. Der Weet säht vör et: „No, wat krißte, Männche?" Ganz stolz gitt dä Köttel zor Antwoot: „Anderthalv Moß Beer un fibbe Grosche widder. Mih Vatter brängk morge die Mark!"

(LA) **Ein feiner Herr** spaziert Sonntags morgens aufs Land hinaus, um nach der Woche Müh' und Last ein wenig Gottes freie Natur zu genießen. Ein Bauer sitzt vor der Türe seines Hauses und sieht dem Spiele seiner beiden Hunde zu, die sich munter umherbalgen. Der Städter tritt auf den Bauer zu und fragt ihn: „Sagen Sie mal, guter Mann, was ist das eigentlich für eine Rasse von Hunden, sind das Rattenfänger oder Affenpinscher?" — Der Bauer schüttelt den Kopf: „Raff'? Dat well ich Uech sage: Ratte hann se ald ens gefange, se hann äffer noch kein Aape gepinsch!"

Lustige Ecke.



* **Fataler Doppelsinn.** A.: „Du kennst doch den Kaufmann Schnipfer?" — B.: „Ob ich ihn kenne! Ohne Zweifel ist er ein gewiegter Geschäftsmann!" — A.: „Sein Geschäftsumfatz soll ein bedeutender sein!" — B.: „Gewiß! Man sagt: er betrüge täglich Tausende!"

* **Die besten Patrioten.** A.: „Wissen Sie auch, welches die besten Patrioten sind?" — B.: „Das sind offenbar solche, die am lautesten Hurra schreien können." — A.: „Gefehlt, die Damen sind die besten Patrioten. Sie machen den größten Staat."

* **Mildernde Umstände.** Herr: „Deine Braut ist aber schrecklich häßlich." — Jurist: „Aber sie hat 300 000 . . . . mildernde Umstände!"

* **Moderner Kunstgenuß.** „Nun, wie haben Sie den gestrigen Tag verbracht?" — „Vormittags habe ich eine moderne Bildergalerie erduldet, nachmittags ein neutoniges Konzert erlitten und abends ein realistisches Drama ausgestanden!"

* **Reinfall.** A.: „Da habe ich nun ein Mädchen geheiratet, das nicht Klavier spielt, aber eine Mutter hat, die sehr gut kocht, und nun — —" — B.: „Nun — und —?" — A.: „Jetzt kocht meine Frau und die Schwiegermutter spielt den ganzen Tag Klavier!"

Neues aus Köln



Jubiläum. Es sind nunmehr 25 Jahre, daß Herr Heinrich Schiefenbusch, Lüttichерstraße 43, ununterbrochen als erster Meisterdestillateur bei der Firma Aug. Kramer u. Co. Nachf. hier tätig ist. Durch strenge Pflichterfüllung, treue Dienste, verbunden mit gediegenen Kenntnissen hat er es verstanden, sich die Hochachtung und Wertschätzung sowohl seiner Chefs wie auch der Angestellten in vollem Maße zu erwerben, was denn auch durch Ueberreichung passender Geschenke und Veranstaltung einer Festfeier zum Ausdruck gebracht wurde.

Im Freisaal unserer Geschäftsstelle ist die Bekanntmachung betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle, welche vom 15. d. M. bis 1. Februar 1909 erfolgen muß, ausgehängt.

Der Verein Alt-Köln ersucht uns um Aufnahme folgender Zuschrift: In der Nr. 1 des Local-Anzeigers befindet sich ein Artikel: Schutz den historischen Denkmälern! In diesem Artikel wird an einer Stelle behauptet: „Existierte doch bis vor kurzem hier kein historischer Verein, der auch gering gestellte wissenschaftliche Anforderungen befriedigt hätte." Diese Behauptung entspricht keineswegs den Tatsachen. Der Verein Alt-Köln (Verein zur Erhaltung kölnischer Eigenart und Pflege kölnischer Geschichte) besteht bereits seit dem Jahre 1901 und hat — trotz der Interesselosigkeit eines großen Teiles der Kölner Bürgerschaft — eine Tätigkeit entfaltet, welche nicht nur in den der vaterstädtischen Geschichte befreundeten Kreisen, sondern auch durch die Presse in vollem Maße anerkannt worden ist. Sollte das alles dem Herrn Verfasser des Artikels unbekannt geblieben sein? Folgende Herren haben in den Jahren des Bestehens des Vereins in den monatlich (jedesmal am ersten Donnerstag) stattfindenden Versammlungen im Quatermarktsaale des Gurzenich Vorträge gehalten: Oberlehrer H. Roth, Dr. theol. Weertz, Dr. Jos. Gotzen, Oberlehrer Dr. A. Wrede, Lehrer P. Schäfer, Dr. Krudewig, Redakteur G. Hölscher, Schriftsteller H. Becker, Dr. P. Schmitz, Kaplan Münch, Rektor Rüben, cand. phil. W. Küppers und andere mehr. Sollten die Vorträge dieser Herren auch „gering gestellte wissenschaftlichen Anforderungen" nicht befriedigt haben? In Wahrung des wissenschaftlichen Ansehens, dessen diese Herrn sich auf dem Gebiete der vaterstädtischen Geschichte zu erfreuen haben, und im Interesse des Vereins Alt-Köln ist daher gegen obige Behauptung entschieden Verwahrung einzulegen.

Aus Köln-Nippes.

◆ **Der katholische Bürgerverein** veranstaltet heute Sonntag den 3. Januar, abends 8½ Uhr, im Viktoriasaale, Sechzigstraße 6, einen Vortragsabend. Herr Pastor A. Rosch wird über das Thema Diesseits und Jenseits sprechen.

Aus Kalk.

✕ **Entwässerungsanlage auf Bahnhof Kalk-Süd.** Die Ausführung der Entwässerungsanlagen auf dem Bahnhof Kalk-Süd (rund 1800 Meter Rohrleitung mit den zugehörigen zwei Schlingruben, sowie den erforderlichen Reinigungs-, Einfall- usw. Schächten) einschließlich Lieferung der Baustoffe wird jetzt von der Eisenbahnbauabteilung 2 in Köln-Deutz ausgeschrieben.

Aus Kölns Nachbarschaft.

K Groß-Königsdorf, 1. Jan. 1909. Am zweiten Weihnachtstage veranstaltete der Männer-Gesangverein Eintracht im Röhrl'schen Saale sein erstes Winterkonzert; es erfreute sich zahlreichen Besuches. Der Einakter: Du trägst die Pfanne fort wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen. Die Chöre gelangten exakt und klangvoll zu Gehör. Man konnte wahrnehmen, daß der Verein unter seinem Dirigenten Herrn Toni Tiels (Brauweiler) große Fortschritte gemacht hat.

W Porz, 2. Jan. 1909. Mehrere junge Männer gerieten am Neujahrsfeste abends gegen 10 Uhr auf offener Straße in heftigen Wortwechsel, wobei einer das Messer zog und den unverheirateten Jakob Hamacher aus Urbach durch einen Stich in das Herz tötete. Als Täter wurde ein Witwer und Vater von zwei Kindern ermittelt und festgenommen. Der Erstochene, der erst seit einiger Zeit vom Militär in die Heimat zurückgekehrt war, gilt allgemein als ein braver, fleißiger Mann.

Friedrich-Wilhelms-Hütte, 2. Jan. 1909. Ein Arbeiter auf dem hiesigen Hüttenwerke erlitt schwere Quetschungen an drei Fingern der Hand. — Der neuerbaute Hochofen ist fertiggestellt und soll am 1. April d. J. in Betrieb genommen werden.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 2. Januar 1909.

4 %	D. Schatzanw. f. 1. 10. 11	100.80 bz	3½ %	Anl. d. Stadt Köln v. 1894	
4 %	desgl. f. 1. 7. 12	100.90 bG		1896, 1898, 1901, 1903	92.80 bz
4 %	D. Reichsanleihe 1908	102.75 bG	3½ %	Anl. d. Stadt Düsseldorf	92.10 G
3½ %	desgl.	94.70 bG	3½ %	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	135.20 bz
3 %	desgl.	85.70 bG	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1890	99.40 bG
4 %	D. Schutzgeb. Anl. 08	101.30 bG	4 %	desgl. v. 1899, ukdb. b. 1909	99.40 bG
4 %	Preuss. Schatz. f. 1. 10. 11	100.80 bz	4 %	desgl. v. 1901, ukdb. b. 1910	99.40 bG
4 %	Preuss. Schatz. f. 1. 4. 13	100.90 bz	4 %	desgl. v. 1903, uk. b. 1912	99.70 G
4 %	Preussische Consols 1908	102.75 bG	4 %	desgl. v. 1906, unk. 1916	100.00 G
4 %	desgl. Staffel-Anl.	101.40 bG	4 %	desgl. v. 1907, unk. 1917	99.30 bG
3½ %	desgl.	94.70 bG	3½ %	desgl. v. 1886. 1889	92.50 bG
3 %	desgl.	85.60 bG	3½ %	desgl. v. 1894 u. 1896	92.00 bG
4 %	Anleihe d. Rheinprovinz Reihe 20, 21, 31 u. 32	000.00	3½ %	desgl., 1904 unkündb. 1913	92.50 bG
3¾ %	desgl. Reihe 22 u. 23	94.30 bG	4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkr.-Bk., R. 1, 3, 5, 7 u. 7a	99.00 bG
3 6%	desgl., Reihe XXX	92.80 G	4 %	desgl., R. 8, 8a, ukdb. b. 1910	99.20 bG
3½ %	desgl., R. 3–7, 10, 12–17, 24–27 und 29	92.80 G	4 %	desgl., R. 9, 9a, ukb. b. 1912	99.50 G
3½ %	desgl., Reihe XXVIII	92.80 G	4 %	desgl., R X, unkdb. b. 1915	99.70 G
3½ %	desgl., Reihe XIX	92.50 G	4 %	desgl., R XI unkd. b. 1918	100.50 G
3½ %	desgl., Reihe XVIII	88.10 G	3½ %	desgl., R. II, IV, VI	91.90 bG
3 %	desgl., Reihe 9, 11, 14	86.00 G	4 %	Pfandbr. d. Westdeutsch. Bodenkr.-Anst., S. 1 u. II, k.	99.00 bG
4 %	Anleihed. Prov. Westfalen	101.00 bG	3¼ %	desgl. R. V, unkdb. b. 1909	99.00 bG
4 %	desgl., Reihe 4, 5, uk. 1915	101.20 bG	4 %	desgl., R. VI, unkdb. b. 1910	99.00 bG
3¼ %	desgl. Reihe 4 ukb. 1909	96.00 G	4 %	desgl., R. VII, ukdb. b. 1913	99.40 G
3½ %	desgl., Reihe II, III, IV	92.50 G	4 %	desgl., R. VIII, ukb. b. 1915	99.70 G
3½ %	desgl. IV u. 1915	92.50 G	4 %	desgl. R. X ukb. b. 1918	100.50 G
3 %	desgl. II	85.50 G	3½ %	desgl., Reihe III	91.70 G
4 %	Anleihe der Stadt Köln von 1900,	100.80 bz	3½ %	desgl., Reihe IV	92.00 G
4 %	desgl. 1906, unk. 1911	101.00 B	3½ %	desgl., R. IX, unkdb. b. 1916	92.50 G
4 %	desgl. 1908	100.80 G			

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.

Siegfried Simon, Bankgeschäft.

Hauptgeschäft Gereonstraße 1–3. Filiale Hohenzollernring 37.

Stahlkammer Daselbst auch – zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Anmieter. Normalfach 10 ℳ pro Jahr.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Johann Rick und Frau

findet Montag, den 4. Januar, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Deutz statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das feierliche Jahrgedächtnis

für den früheren Schüler des Realgymnasiums in Nippes

Ludwig Curt

findet statt **Montag, den 4. Januar, morgens 8¼ Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Nippes,** wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Heinrich Doll

findet Dienstag, den 5. Januar, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Johann-Baptist statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für die Eheleute

Friedr. Stockhausen u. Gertr. geb. Gierling

findet Dienstag, den 5. Januar cr., morgens 8½ Uhr, in St. Aposteln statt.

Das Jahrgedächtnis

für die Eheleute

Jak. Specht u. Christine geb. Heyden

findet Montag, den 4. Januar, morgens 8½ Uhr, in St. Peter statt, wozu freundlichst Verwandte und Bekannte eingeladen sind.

Das Jahrgedächtnis

für die Eheleute

Werner Comp und Agnes geb. Laux

findet Montag, den 4. Januar, morgens 8½ Uhr, in St. Aposteln statt.

Danksagung.

Angesichts unserer teueren, unvergesslichen Entschlafenen

Frau Witwe Marie Harms

sind uns von nah und fern aus allen Kreisen überaus zahlreiche Kundgebungen zugegangen, welche um so wohltuender wirken, da sie einerseits eine grosse Liebe und Verehrung gegen die Abgeschiedene atmen und anderseits eine reiche Fülle des Trostes für uns, die schmerzlich Betroffenen, in sich bergen.

Tiefbewegten Herzens entbieten wir Allen für die entgegengebrachte Teilnahme unseren innigstgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, Hermannstr. 7, den 2. Jan. 1909.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Gatten, unseres guten Vaters und Großvaters gespendete innige Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir hiermit

unseren herzlichsten Dank.

Familie Dicke.

Köln-Nippes, im Januar 1909.

Künstliche Blumen

aller Art. Uebernahme stets wechselnder Dekorationen für Schaufenster aller Branchen, für Restaurants ꝛc.

Geschenkartikel für jede Gelegenheit.

Blumenfabrik Altenbergerstrasse 20.

Vereinskalender der katholischen Arbeitervereine

für Sonntag, 3. Januar 1909.

(Siehe auch die gestrige Nummer.)

Köln-Mitte. Versamml. m. Verlos. Abholen der neuen Leokassenbücher.

Köln-Ehrenfeld. (St. Peter). Abds 7½ Uhr Versig. m. Frauen im Vereinshaus, Vortr. u. Verlos. – (St. Joseph). Abends 7 Uhr Versamml. m. Vortrag, Verschiedenes.

Köln-Bickendorf. Abends 6 Uhr Versig. m. apologet. Vortr.

Köln-Bayenthal. 6½ Uhr gem. hl. Missionskommunion, Beteiligung Ehrensache. Abzeichen anlegen.

Köln-Sülz. Abds 7–8 Kasse, 8¼ Uhr Versig. 4. Januar, abds. 8½ Uhr Vorstands- u. Betrmsitzg. 6. Jan. Theater f. Kinder. Erwachsene haben Zutritt.

Köln-Merheim. Generalversf. L.-O. Abrechn. d. Weihnachtsfeier, Verschiedenes.

Rath-Heumar. Abds. 7½ Uhr Versig. m. Vortrag b. Krein.

Siegburg. Abds. 5½ Uhr Familienabend.

Solingen-Weg. 7¼ Uhr hl. Messe, gem. hl. Kommunion, abds. 7 Uhr Versig. 10. Jan., abends 7 Uhr Generalversf. b. ZKZK. Nichterscheinen 30 Pfg.

Violinen

mit Bogen und Kasten ℳ 18,–, 22,–, 27,– usw.

Flöten

ℳ 15,– bis ℳ 250,–

Klarinetten

ℳ 45,– bis ℳ 350,–.

Reparat. Bestandteile

Eb. Wünnenberg,

prakt. Instrumentenmach.

Köln, Luxemb. Str. 11, I.

Kein Laden. * Fernruf 7141

Illustrierter Katalog frei.

Für die durch die

Erdbebenkatastrophe heimgesuchten Provinzen Italiens!

Die Ostseite Siziliens mit der Stadt Messina sowie besonders die gegenüberliegende Küste Unteritaliens sind durch ein **entsetzliches Erd- und Seebeben** betroffen worden, **das den schlimmsten Katastrophen der Geschichte gleichkommt.** Messina nebst zahlreichen anderen Orten ist fast völlig zerstört.

Nach den neuesten Meldungen sind mehr als 200000 Menschenleben mit einem Schlage vernichtet. Zahllose Familien sind obdachlos geworden. Heimstätten, Vermögen, Lebensglück, alles liegt unter Ruinen begraben. An eine Erwerbsmöglichkeit ist für lange Zeit nicht zu denken. Das allgemeine Mitleid mit den unglücklichen Provinzen und ihren Bewohnern ist wachgerufen worden, und in allen zivilisierten Ländern haben Fürsten, Bischöfe, Regierungen, Gemeinden bereits einen Anfang gemacht, um **durch schleunige Hülfe der Not in Sizilien und Kalabrien** zu steuern. Wenn je, so heisst es hier mit Recht: Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Darum richten wir an die Leser und Leserinnen der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Local-Anzeigers den Aufruf, zur Linderung der allgemeinen Notlage, zur Beschaffung von Hülfsmaterial ihre in früheren Jahren bei plötzlichen Katastrophen schon so häufig bewährte Bereitschaft, durch die Tat zu helfen, auch bei dieser schrecklichen Heimsuchung Unteritaliens und iziliens zu betätigen.

Zur Annahme von Gaben ist die Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Local-Anzeigers gern bereit.

Köln, den 30. Dezember 1908.

Verlag der Kölnischen Volkszeitung u. des Kölner Local-Anzeigers

J. P. Bachem.

An Spenden gingen bisher ein:

Verlag der Kölnischen Volkszeitung, J. P. Bachem. ℳ 1000, Kölner alter Herrenzirkel der kathol. farbentragenden Studentenverbindungen, Köln ℳ 150, Gesammelt vom 7. Armenbezirk, Köln, ℳ 20, L., Köln-Lindenthal ℳ 20, Th. H., Köln ℳ 20, D. Th., Köln ℳ 10, N. N., Köln ℳ 5, P. K., Köln ℳ 5, N. N., Köln ℳ 3. Eisenbahnsekretär S., Köln-Nippes ℳ 2, H. L. Knappstein, Bochum, ℳ 50, J. M., L. M. 30, Pfr. u. Defin. N. in R. ℳ 30, Wilh. Krupp, Engers, d. Familienkoll. ges. ℳ 26, L. L., Frankfurt (Main) ℳ 25. Dr. Klassert, Michelstadt ℳ 20. Pfr. Schulte, Caster ℳ 20, Dr. K., Cornelimünster M. 20, Pfr. B. Ditzen, Niederembt ℳ 20, Dr. Seidel, Boppard M. 20, Pfr. Röhrig, Langenberg (Rhld.) ℳ 20. A. Hesse, Barmen ℳ 10. Dr. Al. Schmitt, Buchen ℳ 10, Pfr. Jos. Lenkewitz, Schmidtheim ℳ 10, J. R. L. Sch. ℳ 10, Jak. Commes, Clotten ℳ 10, Baurat J., Cleve ℳ 10, Jakob Rick, Euskirchen ℳ 10. Bolkenius, Neuwied ℳ 10, Aus Hangelar u. Beuel ℳ 10, Pfr. Rosarius, Villip ℳ 10, J. M., Köln, ℳ 10, J. M., Köln, Luxemburgerstr. ℳ 10, Ch. Sch., Dülken ℳ 6,50, Gebr. Moes, Remich (Luxemburg) ℳ 5, Friedr. Ullrich, Godesberg ℳ 5, Rudolf Lütticken, Wittlich ℳ 5, Hilger, Prof. Prüm ℳ 5, Jos. König jun., Engelskirchen ℳ 5, N. N., Schüttorf ℳ 5, F. Bockheim, Engelskirchen ℳ 3, Rektor Holzborn, Kupferdreh, ℳ 3, Hagemeister, Hamburg, ℳ 3, Th. K., Köln, ℳ 3, H. Meisloch, Vohwinkel ℳ 2, J. B, Schumacher, Köln, ℳ 100, Franz Zilkens, Ehrenfeld, ℳ 100, W. H., Köln, ℳ 20, Von den Beamten der Citowerke ℳ 27, Professor C. H., Köln, ℳ 20, W. M. Erkelenz ℳ 10, J. C., Köln, ℳ 5, H. G., Köln, ℳ 20, Richard Bohnen, Nippes, ℳ 10, J. Sch., Köln, ℳ 2, M. Sch., Köln, ℳ 5, E. Sch. in F. ℳ 20, Hüneseler, Merheim, ℳ 3, P. P., Köln, ℳ 1, Ingemeier, Nippes, ℳ 7, C. H. K. ℳ 2, Heinr. Duhr, Köln, ℳ 100, Aus Papenburg ℳ 5, N. N., Köln, ℳ 5, Ungen., Köln, ℳ 20, Vom runden Tisch am Rappelsdöppe ℳ 20, Familie Hecker in Ehrenfeld am Silvesterabend ℳ 5, Didam, Köln, ℳ 5, J. M., Köln, ℳ 3, A. S., Köln, ℳ 10, F. B., Köln, ℳ 10, N. N., Köln, ℳ 10, Prof. Sch., Köln, ℳ 10, Kath. Bürgerverein Köln-Ehrenfeld, Sammlung am Neujahrsabend ℳ 62,50.

Gesamtsumme der bis jetzt eingegangenen Beträge ℳ **2304,05.**

Weitere Spenden werden mit bestem Dank entgegengenommen.

Köln, den 2. Januar 1909.

Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Local-Anzeigers.

Fischer-Kaffee

ist und bleibt **der beste und billigste.**

Holländ. Kaffee-Rösterei

A. Fischer, Aachenerstrasse 17,

Fernruf 9753.

Paletots u. Anzüge

neu und getragen, spottbillig. Schildergasse 104, 3. Etage.

Umsonst

kann jeder etwas abgeben, aber seine Waren schnell mit Gewinn verkaufen, kann der, welcher regelmäßig im (LA) inseriert.

Neues aus Köln

Alarmierung der Feuerwehr.

Die nach jeder Frostperiode erfahrungsgemäß zahlreich eintretenden Haus-Wasserrohrbrüche geben der Feuerwehr Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß es durch Polizei-Verordnung vom 4. Januar 1891 verboten ist, die Feuerwehr bei solchen Wasserrohrbrüchen durch die Feuermelder zur Hilfeleistung herbeizurufen, weil hierdurch die Bereitschaft der Feuerwehr zu Bränden zeitweise ganz aufgehoben werden kann. Derjenige, welcher die Feuerwehr auf diese Weise und aus solcher Veranlassung alarmiert, hat außer der auf Grund der erwähnten Polizei-Verordnung verwirkten Geldstrafe bis zu 30 M. auch die noch durch die Alarmierung entstandenen Kosten zu tragen, welche sich unter Umständen auf 30—40 Mark belaufen können.

Die Feuerwehr ist zwar gern bereit, einen Mann zur Hilfeleistung abzusenden, sobald auf einer der Feuerwachen — Apostelnkloster 30/32, Altermarkt 15/19, Melchiorstraße 3, Bondelstraße 4/8, Hafenfeuerwache, Ehrenfeld Gutenbergstraße, Nippes Auguststraße — mündlich oder durch Fernsprecher darum gebeten wird; es kann sich jedoch jeder selbst viel schneller helfen, als es der Feuerwehr möglich ist, wenn er bei einem Rohrbruch den stets in Ordnung zu haltenden im Keller liegenden Absperrhahn schließt, oder den zunächst wohnenden Installateur oder Klempner heranzieht.

Bei dieser Gelegenheit sei auch auf einen weiteren Mißbrauch der Feuermelder hingewiesen, durch welchen ebenfalls die Bereitschaft der Feuerwehr zu Bränden und die Möglichkeit rechtzeitiger Hilfe beeinträchtigt werden kann. Es kommt immer wieder vor, daß die Feuermelder in Betrieb gesetzt werden und dadurch die Feuerwehr mit ihren Löschgeräten unnötig alarmiert wird, wenn einer der Krankenwagen herbeigerufen werden soll, oder irgendeine andere Hilfeleistung der Feuerwehr wie beispielsweise zum Aufheben gestürzter Pferde oder bei dergleichen Unfällen verlangt oder nötig wird. In allen solchen Fällen, wo nicht gerade Menschenleben in Gefahr sind, liegt es daher im Interesse des Publikums selbst, wenn die Hilfe der Feuerwehr nicht durch einen Feuermelder sondern mündlich oder durch Fernsprecher bei einer der oben genannten Feuerwachen erbeten wird, weil sie dann gleich mit den nötigen Fahrzeugen und Geräten an die Unfallstelle abrücken kann, wodurch unnötige Zeitverluste und die Beeinträchtigung der Wachbereitschaft vermieden werden.

N Auszeichnung. Dem Oberpostschaffner Lückenbach beim Kaiserlichen Postamt Köln 2 wurde für 45jährige Dienstzeit eine goldene Uhr mit dem Bildnisse des Kaisers verliehen.

*** Jubiläum.** Mit dem heutigen Tage vollendet der Schuldiener der katholischen Volksschule Pipinstraße Nr. 12/14, Hr. Wilhelm Reifferscheidt, eine 30jährige Dienstzeit bei der Stadt Köln. Aus diesem Anlasse wird er von seinen Kollegen am nächsten Mittwochabend in der Restauration von Esser (Unter Goldschmied) gebührend gefeiert werden.

In den Lesefenstern unserer Geschäftsstelle (Marzellenstraße 37) ist eine interessante Serie photographischer Aufnahmen aus Tsingtau, welche das Leben und Treiben der Chinesen bei der mehrtägigen Neujahrsfeier veranschaulichen, ausgestellt.

Wasserrohrbrüche. Infolge des Tauwetters entstanden gestern eine ganze Reihe Wasserrohrbrüche in verschiedenen Stadtteilen. In den meisten Fällen griff die Feuerwehr helfend ein.

Unfall an der Nordbrücke. Aus einer Höhe von zwölf Metern stürzten gestern nachmittag zwei Arbeiter aus der Bogen-Konstruktion in die Fahrbahn. Einer der Arbeiter erlitt einen Oberschenkelbruch, der andere einen komplizierten Unterschenkelbruch. Beide wurden ins Bürgerhospital gebracht.

Die Auskunftstelle für Frauenberufe, Klapperhof 26, ist unentgeltlich vom 1. Januar ab Montags und Donnerstags von 4—6 Uhr geöffnet, ausgenommen an Feiertagen.

Handwerk und Gewerbe.

Reichspostamt und Handwerk. Eine dankenswerte Verfügung zugunsten der Handwerkervereinigungen hat der Staatssekretär des Reichspostamtes erlassen: Aus den Berichten der Oberpostdirektionen habe ich gern ersehen, daß auch in diesem Jahre Lieferungen und Bauarbeiten an Handwerkervereinigungen übertragen worden sind. Ich vertraue, daß es den fortgesetzten Bemühungen der Oberpostdirektionen gelingen wird, die Handwerkervereinigungen künftig in erweitertem Umfange zu berücksichtigen, und daß namentlich diejenigen Oberpostdirektionen, die in dieser Hinsicht noch zurückstehen, es sich angelegen sein lassen werden, Handwerkervereinigungen zu Lieferungen und Arbeiten heranzuziehen. Soweit es irgend angeht, sind die Handwerkervereinigungen auch an Instandsetzungsarbeiten zu beteiligen. In größeren Orten können diese regelmäßig wiederkehrenden Arbeiten (z. B. Anstreicher-, Tapezier-, Tischler-, Schlosser-, Stellmacherarbeiten usw.) den Handwerkervereinigungen vertragsmäßig übertragen werden.

Standesamt der Stadt Köln. 2. Januar 1909.

Geburten. Grete, T. v. Jak. **Dusemund**, Anstr.-Geh., Mainzerstr. 66. - Herb., S. v. Friedr. **Bauer**, Kaufm., a. d. Bottmühle 8. - Christ., S. v. Jak. **Lanius**, Tapezierergef., Kl. Witschgasse 11. - Wilh., S. v. Heinr. **Jochemich**, Lagerarb., Achterstr. 59. - Friedr., S. v. Pet. **Jansen**, Fabrikarb., Biberstr. 1. - Pet., S. v. Pet. **Strauch**, Konditor, Severinsplatz 6. - Adelheid, T. v. Paul **Engels**, Sandformer, Bonnerstr. 288D. - Jos., S. v. Franz **Rodenkirchen**, Tagel., Karthäuserhof 22. - Helene, T. v. Jos. **Kaulhausen**, Tagel., Dreikönigenstr. 24. - Maria, T. v. Hermann **Müller**, Mariahilfstr. 11. - Clemens, T. v. Jakob **Schafer**, Tagelöhner, Karthäuserhof 34. - Karl, S. v. Franz **Kretschmer**, Kanzeleigehülfe, Alteburgerstr. 48. - Else, T. v. Otto **Sauer**, Unterzahlm., Alteburgerstr. 69. - Ida, T. v. Fritz **Reiche**, Schreinergef., Bonnerstr. 248. - Matthias, S. v. Christ. **Esser**, Tagel., Kahlenhausen 9. - Kath., T. v. Wilh. **Jungblunth**, Schwimmlehrer., Deutsch. Ring 44. - Paul u. Joh., Zwillinge v. Pet. **Ensm**, Küfer, Blumenstr. 6. - Alice, T. v. Friedr. **Höchel**, Kassierer, Komödienstr. 54. - Juliana, T. v. Karl **Riegler**, Bureaugeh., Kahlenhausen 14. - Gerh., S. v. Dr. Philipp **Schneider**, Chemik., Hansaring 98. - Anna, T. v. Jos. **Nachtsheim**, Wirt, Mülheim (Rhein). - Edith, T. v. Georg **Weynhaler**, Kaufmann, Neue Mastrichterstraße 10. - Walther, S. v. Julius **Liftmann**, Postassistent, Auf dem Berlich 13. - Matthias, S. v. Heinrich **Kiel**, Bäckermeister, Judengasse 1. - Margareta, T. v. Bernhard **Götzen**, Stukkaturer, Agrippastraße 91. - Wilhelm, S. v. Heinrich **Felten**, Bühnenarbeiter, Balduinstraße. 2. - Wilhelm, S. v. Joseph **Metteler**, Verkäufer, Friesenstr. 69. - Cäcilia, T. v. Kaspar **Drecsen**, Bauarb., Hohepfortenbüchel 12. - Franz, S. v. Peter **Kannen**, Gürtler, Thieboldsgasse 18. - Nettie, T. v. Friedrich **Berkes**, Ingenieur, Jülicherstr. 33. - Anton, S. v. Anton **Dantz**, Dachdecker, Luxemburgerstr. 49. - Grete, T. v. Hermann **Wolff**, Kaufm., Engelbertstr. 1. - Alwine, T. v. Rudolf **Ollisch**, Kellner, Görresstr. 13. - Joseph u. Gertrud, Zwillinge von Joseph **Moritz**, Hausmstr., Triererstraße 2.

Sterbefälle. Ferd. **Schmitz**, Architekt, 75 J., Mittelstr. 3. - Pet. **Sürth**, 10 M., Pfeilstr. 37. - Anna **Oberempt**, geb. Gauls, Wwe., 65 J., Gr. Griechenmarkt 1. - Paul **Burmeister**, Kaufm., 25 J., Breitestr. 133. - Maria **Berger**, geb. Mührs, 32 J., Fleischmengergasse 34. - Dorothea **Gröninger**, 2 J., Fleischmengergasse 25. - Paul **Faltin**, Artist, 49 J. - Jos. **Andernach**, 1 M., Thieboldsgasse 41A. - Anna **Gntzeit**, geb. Brüggen, 35 J., Zollstockweg 179. - Christian **Lanius**, 2 St., Kl. Witschgasse 14. - Wwe. Barb. **Hamacher**, geb. Benekamp, 76 J., Quentelstr. 5. - Wwe. Gertr. **Jünger**, geb. Lesweng, 70 J., Im Sionsthal 2. - Apollonia **Schumacher**, 8 M., Friedrichstr. 72. - Wilh. **Walz**, 2 J., Mainzerstraße 61. - Theresia **Engler**, 4 M., Bonnerstr. 263. - Joh. **Scheib**, 13 M., Luxemburgerwall 14. - Oskar **Schuler**, Rechtsanw., 49 J., Lindenstraße 21. - Wilhelmine **Bedbordick**, 20 M., Dasselstr. 64. - Ursula **Krapohl**, 17 M., Mauritiuswal 65. - Heinr. **Weber**, Bureaudiener, 58 J., Braunstr. 23. - Georg **Zink**, 9 M., Perlengraben 23. - Hildegard **Rolshoven**, 15 M., Perlengraben 55. - Jakob **Laux**, 6 M., Schultze-Delitzschstr. 50. - Engelb. **Fatzbender**, 3 J., Thürmchensw. 13. - Josefa **Rücken**, geb. Bos, Wwe., 70 J., Unter Goldschmied 54. - Wilh. **Schneider**, 1 M., Melchiorstr. 13. - Pet. **Hansen**, Vorarbeiter, 40 J., Werderstr. 25.

Heiraten. Mart. **Greiß**, Gürtler, Siegfriedstr. 19, u. Anna **Junkersfeld**, Maybachstr. 22. - Aug. **Heinz**, Schuhm., Florastr. 114, u. Sib. **Vogt**, Spichernstr. 6. - Alb. **Vonderstück**, Buchdr., Ritterstr. 27, u. Eva **Fink**, Gereonswall 14. - Peter **Heinz-Kill**, Postb., Balthasarstr. 67A, u. Kath. **Verkoyen**, Greesbergstr. 3. - Leonh. **Storms**, Fuhrm., v. M.-Gladbach, u. Amalia **Isvert**, v. Eitelborn. - Peter **Otten**, Straßenb.-Wagenf., v. Glesch, u. Lisetta **Abt**, v. Herrntrop. - Konr. **Weber**, Schalltafelwärter, u. Rosa **Krick**, b. v. hier.

Heirats-Ankündigungen. Joh. **Schäche**, Schreiber, u. Elisabeth **Kencls**, beide Siebenburgen 35. - Wwr. Georg **Kroll**, Schlossergef., Brunostr. 8, u. Wwe. Anna **Neufeind**, geb. Hesseler, Weberstr. 19. - Wwr. Christ. **Andre**, Anstreichermstr., Ehrenfeld, Platenstr. 5A, u. Christ. **Thurn**, Ehrenstr. 52. - Wwr. Jos. **Ewald**, Kaufm., Gr. Witschg. 50, u. Beatrix **Stoffel**, Sternengasse 18. - Matth. **Hönscheidt**, Kesselschmied, u. Kath. **Schmitz**, beide Buttermarkt 7. - Otto **Strung**, Kaufm., Hohestraße 69—71, u. Gertr. **Kleinertz**, Hochstadenstr. 17. - Jul. **Wolf**, Kaufm. Domstr. 47, u. Hel. **Simons**, Poststr. 19. - Lamb. **Schiffer**, Tagel., u. Anna **Uhde**, geb. Strophff, gesch., Spulmannasg. 49. - Paul **Ruft**, Archit., Essen (Ruhr), u. Anna **Leverecht**, Mühleng. 6.

Kölner Local-Anzeiger. * Köln, 3. Jan. 1908.

Unterhaltendes.

Eine Silvesterüberraschung.

Humoreske von Emil Peschkau.

Gustav Klingebiel sen. rieb sich die Hände. Die listigen Aeuglein über den jetzt schon kupferig glühenden Wangen funkelten bald nach rechts, bald nach links, und aus dem buschigen Graubart hervor leuchtete immer wieder das Gold seines jüngsten Zahnes. Es schien, als ob er am liebsten laut aufgelacht hätte, sodaß sich die gnädige Frau veranlaßt sah, rasch die ganze Gesellschaft zu mustern. Aber nirgends entdeckte sie einen Anlaß zur Heiterkeit. Obwohl man bereits beim Punsch saß, war es heute genau so langweilig wie immer, wenn „Hucky" fehlte. Tante Zschorlich, die trotz des Schneegestöbers von ihrem Gute in die Stadt gekommen war und den Ehrenplatz einnahm, erzählte schon seit einer Stunde mit nimmermüder Begeisterung von ihrer neuen elektrischen Buttermaschine, und am unteren Ende des Tisches, in der „Gegend der jungen Leute", führte Gustav Klingebiel jun. das große Wort — wie immer, seitdem er mit Hilfe zweier „Einpauker" den „Doktor phil." erworben hatte, nur vom Gegenstand seiner Doktorarbeit sprechend, dem mittelalterlichen Grammatiker Damianus Planudes, Herr Salzmann, der Prokorist der Firma Klingebiel, brachte auch wieder den Mund kaum auf und sah überdies aus, als ob er schon unwohl wäre; der alte Leutnant Schmidt, ein „stiller Teilhaber" des Geschäfts, aß zwar für drei und trank für vier, mehr aber als zuweilen ein „Tatsächlich?" oder „Potz Blitz!" leistete er nie für die Unterhaltung, und die Uebrigen . . .

„Jettchen," sagte die Gnädige endlich aufseufzend zu ihrer Tochter, die eben einen Gähnanfall unter der Hand verborgen hatte, „Hucky versprach doch zu kommen?"

Jettchen aber zuckte nur die Achseln, als ob ihr gar nichts an Hucky läge, während ihre Brust sich doch ganz auffällig hob und ein jähes Rot über das hübsche Gesicht flog.

„Du lieber Gott!" erwiderte sie fast schnippisch, „wenn man so gesucht ist wie Hucky, vergißt man auch leicht ein Versprechen. Er hat heut' mindestens ein Dutzend Einladungen und hat wohl überall versprochen, »auf ein Stündchen« zu kommen."

„Ein Versprechen muß man halten," ließ sich jetzt plötzlich Herr Salzmann vernehmen, was so überraschend wirkte, daß alle erstaunt nach ihm blickten, während Jettchen ihm schon heftig zunickte.

„Das sagen Sie, Herr Salzmann!" sprudelte es fast leidenschaftlich über ihre Lippen. „Sie sind aber auch ein anderer Mensch! Alles, was ich mir von Ihnen besorgen lasse, kommt auf die Minute, und alles ist genau so, wie ich's will. Briefpapier, Noten, Ansichtskarten, alles, alles! Die violette Tinte, Herr Salzmann, war wieder entzückend — wirklich süß!"

Das leichenblasse Intrigantengesicht des Prokuristen hatte inzwischen etwas Farbe bekommen und jetzt verneigte er sich so hastig nach dem Mädchen zu, daß er an den Doktor phil. stieß, der eben das Punschglas in der Hand hielt und nun sehr unphilosophisch „Au!" schrie, wobei sich die Falten über der Nase und den Mundwinkeln der Gnädigen noch drohender vertieften. Seitdem sie erfahren hatte, daß man diesen Angestellten für gescheiter als seinen Chef hielt, war er ihr geradezu verhaßt. Um mehr verdroß sie auch Jettchens „Sie sind aber auch ein netter Mensch", obwohl ja Hucky bei all seiner Liebenswürdigkeit wirklich einen sehr großen Fehler hatte. Er, der selbst eine gute Partie war, wollte keine machen! Das nahm man ihm ja auch in allen Häusern mit Töchtern ein wenig übel. Er wollte nirgends, wie Tante Zschorlich in solchen Fällen zu sagen pflegte, „anbeißen". Und Jettchen hätte ihn gar gern genommen . . . geradeso wie ihre Mutter . . . vor dreißig Jahren natürlich, wenn's damals einen Hucky gegeben hätte. . . .

Glücklicherweise war das „Au" des Doktor phil. kaum verhallt, als sich die Tür öffnete und der an Gesellschaftstagen als Livreediener gekleidete Hausbursche mit aller vorgeschriebenen Feierlichkeit meldete: „Herr Huckenthal!" Wie elektrisiert sprang jetzt alles auf und sogar Tante Zschorlich humpelte dem Eintretenden entgegen. Nur Jettchen blieb sitzen, was dann auch Herrn Salzmann veranlaßte, sich von seinem Stuhl nicht weiter zu entfernen.

„Was ist denn heute mit Ihnen, Hucky?" fragte die Gnädige schmollend. „Haben Sie gar nichts mehr für uns übrig?" Worauf er sofort nickte:

„Ausgepumpt, Frau Klingebiel! In sieben Familien siebenmal dieselben Witze gemacht! Muß mich erst ein bischen semmeln . . . nein, danke sehr, sammeln wollt' ich natürlich sagen. Bei Senftenbergs ist übrigens was Gräßliches passiert. Das Jüngste — Nr. 11 ist's, glaub' ich — hat die Masern. Und wie nun die Gnädige nach ihm sieht, sitzt die kleine Nummer im Bett und das neueste Kindermädchen gibt ihm Punsch zu trinken. Natürlich großes Hallo, ganz Senftenberg stürzt herbei. Die Donna aber sagt ganz kühl: »Haben Gnädige doch befollen, daß ich sull bringen Kindel die Wärmflasche.«"

Frau Klingebiel lachte erfreut auf, Jettchen aber rief schroff „Geschmacklos!", der Doktor phil. schrie „Au!" Leutnant Schmidt fragte: „Tatsächlich?" und Tante Zschorlich drohte nur mit dem Zeigefinger, während sie schon zu ihrem Nachbar sagte. „Jetzt aber das Merkwürdigste von meiner Buttermaschine . . ."

„Na, da haben Sie's!" lächelte Hucky melancholisch. „Einfach ausgepumpt! Ich wirke nicht mehr. Laßt uns Bleigießen, Kinder, oder dreimal im Gänsemarsch um das Haus Klingebiel herumgehn."

Jetzt aber fuhr plötzlich Herr Klingebiel sen. mit einem fast dämonischen Triumphlächeln auf: „Ach verstellen Sie sich doch nicht, Sie, Sie . . . . Glaubt ihm nicht, Kinder! Die Ueberraschung ist ja schon hier! Das Großartigste, was er noch geleistet hat! Da!"

Er hatte einen mit der Schreibmaschine beschriebenen Briefbogen aus der Tasche gezogen und schwang ihn über dem Tische wie ein Indianer auf dem Kriegspfade seinen Tomahawk. Alles sah jetzt erstaunt auf Hucky, der nur lächelnd fragte:

„Das scheint ein Brief zu sein?"

„Es scheint so," entgegnete Klingebiel sen. sarkastisch. „Er kam sogar eingeschrieben."

„Tatsächlich?" ließ sich der stille Teilhaber wieder hören, während er nach dem Punschglas griff.

„Tatsächlich!"

Nun wurde aber auch Tante Zschorlich wieder warm. „Bravo Hucky!" unterbrach sie, mit den Händen klatschend, die Buttermaschine. „Da bin ich also bei dem Hundewetter doch nicht umsonst gekommen! Ich kam natürlich nur wegen Hucky!"

„Na dann bitte," fiel ihr der Hausherr ins Wort, seinen Briefbogen immer ungeduldiger schwingend, „bitte endlich um Ruhe!" Und dann begann er mit hochgezogenen Brauen, in feierlichem Tone zu lesen:

„Hochverehrter Herr Klingebiel! Der Schreiber dieser Zeilen schmeichelt sich, wie kaum ein Zweiter sich verdient gemacht zu haben um Ihr wertes Haus."

„Stimmt!" brauste es nun im Chor. „Das hat er! Wie meine Buttermaschine! Prosit Hucky! Tatsächlich!"

„Klingebiel sen. aber rief: „Ruhe!" und fuhr dann rasch mit erhobener Stimme fort:

„Er lebt im übrigen in den geordnetsten Verhältnissen, verfügt über nur Prima-Referenzen, ist nicht vermögenslos und glaubt, sich das Wohlwollen des gnädigen Fräulein Tochter bereits einigermaßen —"

Da war aber auch schon alles aufgesprungen und noch wilder schwirrten die Stimmen durcheinander: „Gott, meine Ahnung!" „Mama!" „Ist's denn möglich?" „Aber Herr Klingebiel!" „Potz Blitz, potz Blitz!"

„Ruhe!" schrie Klingebiel sen. wieder, und sofort wurde es jetzt so still, daß man von den Fenstern her das Schneewehen hörte.

„Bitte, mein hochverehrter Herr Klingebiel", las er weiter, ich wende mich als Ehrenmann zuerst an den Vater. Sagen Sie nein, dann vernichten Sie einfach mein Diesiges, ich komme nicht mehr darauf zurück. Andernfalls aber, wie ich erwarte, erteilen Sie dem dann als erwünschter Eidam gewiß Erkannten geneigte Erlaubnis, sich um das gnädige Fräulein weiter bemühen zu dürfen."

Nach diesen Worten unterbrach er sich plötzlich, indem er mit allem Aufwand von Herzlichkeit, dessen er fähig war, sich zu Hucky wandte: „Ich erteile die geneigte Erlaubnis," rief er wie ein Verzückter, „nehmen Sie das Mädel!"

Hucky hatte erst lächelnd zugehört, als wollte er einen Spaß nicht verderben, dann wandte er sich etwas verblüfft zu Jettchen und das Glück, das aus ihren Augen leuchtete, ihre Brust wie zum Zerspringen schwellte und die ganze reizende Gestalt mit neuem Reiz umwob, machte ihn fassungslos. „Jett — chen!" stammelte er, und schon hing sie an seinem Hals und die Leidenschaft dieser Zärtlichkeit stieg ihm nun auch noch wie ein Rausch zu Kopf. Bebend glitten seine Hände an ihren Hüften hinauf nach ihrem Nacken, ihren Haaren, während sie sich noch inniger an ihn schmiegte, und plötzlich brannten seine Lippen auf den ihren. Erst als Frau Klingebiel ihn mit einem „Nun ist's aber vorläufig genug, Kinder!" am Arm faßte, wachte er wie aus einem Traum auf. Schon stand aber Herr Klingebiel senior mit erhobenem Punschglas da, und auf allen Seiten klirrten die Gläser und „Es lebe das Brautpaar!" tönte es mitten hinein in das Prosit-Geschrei auf der Straße und das feierliche Klingen der Neujahrsglocken. Nur Herr Salzmann war unsichtbar geworden, ohne daß ihn jemand vermißte. Eine Weile später, als der Lärm schon verrauscht war, kam aber auch er wieder zum Vorschein, noch immer sehr blaß, und mit demütigem Lächeln bat er um die Erlaubnis, dem verehrten Paare noch „speziell" gratulieren zu dürfen.

Inzwischen hatte der Chef des Hauses seine Gattin in einen Nebenraum gezogen und wieder funkelte ihr das Gold seines jüngsten Zahnes entgegen.

„Na!" lachte er, „jetzt bin ich ja wohl Herrn Salzmann doch über und auch deinem Hucky! Den Brief hat natürlich nicht Hucky geschrieben, sondern Salzmann."

„Sa — l — z — mann!" stammelte sie, zurückweichend, als ob plötzlich ein Gespenst vor ihr emporgestiegen wäre.

Gustav Klingebiel senior aber rieb sich die Hände vergnügter als je.

„Ich kenne meine Pappenheimer," lachte er. „Dem eingebildeten Schleicher hab' ich eins ausgewischt, ohne daß er mir's nachtragen kann, und unserm Jettchen hab' ich eine Primapartie verschafft. Solch einen Witz soll mir euer Hucky nachmachen wenn er kann! Prosit Neujahr!" . . .

Schluss

Höhere Mädchenschule

Kursus für Lehrerinnenbildung

Pensionat

unter Leitung der Schwestern vom armen Kinde Jesus

Köln-Ehrenfeld, Geisselstraße 98.

Die Höhere Mädchenschule nimmt die Kinder, sobald sie schulpflichtig werden, auf und gewährt ihnen in 10 aufsteigenden Klassen eine abgeschlossene Bildung. Es ist daher ratsam, die Kinder von Anfang an der höheren Schule zu übergeben. Der fremdsprachliche Unterricht beginnt bereits mit dem 4. Schuljahr, und so bereitet der Eintritt zu diesem oder einem noch späteren Zeitpunkte nach vielfach gemachten Erfahrungen große Schwierigkeiten. Im neuen Schuljahre wird die Schule nach den der Neuordnung der höheren Mädchenschule zugrunde liegenden Lehrplänen arbeiten, wodurch sich die Schwierigkeiten voraussichtlich noch erheblich steigern werden.

Stadtverordneten-Versammlung.

Tagesordnung

zur 1. Sitzung am Donnerstag, den 7. Januar 1909, abends 6½ Uhr.

1. Einführung des Herrn Stadtverordneten Falk.
2. Ueberlassung des Gürzenich a. an den Verein zur Förderung des Rautenstrauch-Joest-Museums, b. an die Direktion der Konzertgesellschaft, c. an den Verband evangelischer Vereine, d. an das Offizierkorps des aktiven und Beurlaubtenstandes, e. an die Polyhymnia
3. Ueberlassung des Opernhauses zu einem Konzert für das städtische Orchester.
4. Grundstücksaustausch mit der Eisenbahn am Bahnhof Bonntor.
5. Antrag Kaufen betr. die Umsatz- und Wertzuwachssteuer.
6. Anträge Joesten und Genossen betr. die städtischen Straßenbahnen.
7. Pflasterung eines Zuganges zur St. Annakirche.
8. Antrag Bank und Genossen betr. Errichtung von Berufsfeuerwehren in den Vororten.
9. Vorentwurf für eine 16-klassige Volksschule an der Lohrbergstraße an Stelle einer 6klassigen am Duffesbach-Scherginstraße.
10. Errichtung neuer Lehrstellen an den Volksschulen Ostern 1909.
11. Straßenbenennungen. Parallelstraße südlich vom Grembergerweg: Westerwaldstraße; Straße von der Platen- zur Leyendeckerstraße: Thielenstraße; Platz an dieser Straße: Thielenplatz; Straße von diesem Platz zur Subbelratherstraße: Intzestraße.
12. Antrag Wiethoff betr. frühzeitigere Oeffnung des Hohenstaufenbades. *

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 4. Jan. 1909, nachmittags 3 Uhr,** sollen im Pfandlokale Stammheimerstraße 105 in Cöln-Riehl gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

a. 1 Pferd, Fuchs, Wallach,
b. 1 Vertiko.

Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *
Schillingstraße 39A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 4. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr, soll im Versteigerungslokale Jülicherstraße 1 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Partie gebrauchte Möbel.

Buchholz,
* Gerichtsvollzieher in Cöln,
Aachenerstraße 41.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 4. Januar 1909, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Weidengasse 34 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. verschiedene Damenkleiderstoffe,
2. eine große Partie Konserven.

Fuchs,
* Gerichtsvollzieher in Cöln.
Hildeboldplatz 23.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 4. Jan. 1909, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokal Hahnenstraße Nr. 36 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Büfett, 1 fünfflammiger Kronleuchter, 1 Goldrahmen, 1 Hund.

Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln *

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 4. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlokale Stammheimerstraße 105 in Cöln-Riehl gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

a. 1 Pianino,
b. 1 Regulateuruhr, 4 Vasen, 2 Bowlen, 1 Partie Gläser, 3 Dutzend Messer, 3 Dutzend Gabeln, 3 Dutzend Löffel, 1 Spiegel, 1 kupferner Kessel, 3 Kasserollen, 1 Partie Porzellan, 2 Waschkommoden, 2 Spiegel, 1 Kommode (eingelegt), 2 Kleiderschränke, 1 ovaler Tisch (Nußbaum), 3 Sessel, 6 Oelbilder, 2 Oelbilder (Porträts), 1 Vertiko, 1 Nachttisch, 1 Spiegel mit Konsol, 1 Sofa u. 1 Sessel, 1 Nähtisch, 1 Blumenständer, 1 Waschtisch, 3 Oelbilder, 1 Nähmaschine, 1 Ausziehtisch, 1 Bücherschrank, 87 Bände Klassiker pp., 100 Bettücher, 50 Kissenbezüge, 50 Tischläufer, 150 Servietten, 1 Schreibtisch, 1 eiserne Bettstelle.
c. 1 Pianino.

Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *
Schillingstr. 39A.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, 4. Januar 1909, nachmittags 2½ Uhr,** sollen Mauritiussteinweg in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Büfettschrank, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Kleiderschrank usw.

Versammlung der Kaufliebhaber Thieboldsgasse 146 in Cöln.

Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Konkurs-Versteigerung.

Am Montag, den 4. Januar und nötigenfalls am Dienstag, den 5. Januar 1909, vormittags 9 Uhr beginnend, soll im Auftrage des Konkursverwalters Justizrat Krupp in Bonn im Pfandlokal Simarplatz 12 zu Cöln-Ehrenfeld gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Partie Schuhwaren.

Thomas, Gerichtsvollzieher in Cöln-Ehrenfeld. *

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 4. Januar 1909, sollen zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

a. **Morgens 9¼ Uhr Drachenfelsstraße 29, Hof, 2. Et. links:** 1 nußb. Kommode mit 4 Schubladen.
b. **Nachmittags 4 Uhr Trierstraße 13, 2. Et.:** 1 Pianino, 2 Vertikos, 3 Betten, 2 Sofas, 2 Sessel usw.

Walbroel,
Gerichtsvollzieher in Cöln,
Ehrenstraße 73. *

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 4 Januar 1909, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale Weyerstraße 106 gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Trumeauspiegel, 1 Sofa, 1 Büfettschrank.

Lauck,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 4. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr, soll im Pfandlocale Landmannstraße 1 in Ehrenfeld gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Vertiko.

Harig,
Gerichtsvollzier in Cöln. *

Fränkischer Hof.

Heute nachmittag 5 Uhr

Militär-Konzert.

Verein für Gartenkultur und 1858. Botanik. 1909.

General-Versammlung Sonntag, den 3. Jan., vormittags 11 Uhr, im Konzert-Saale der **Bürgergesellschaft.**

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Wahl der Rechnungsrevisoren. Hierauf:

Monats-Versammlung mit bekannter Tagesordnung.

Damen- und Herren-

Schirme

gut und solide, nur 1,75, 1,95, 2,10, 2,40 usw. bis 11.4 im **Stapelkaufhaus**

Bürgerstr., Ecke Sudengasse.

1000 Stück echte Harzer Kanarienvögel



St. Seifert u. Trute, Tag- u. Lichtfänger, steh. z. Verk. v. 4.4. an im Hotel z. schwarzen Bären, Heumarkt 24. Vogelhändler aus d. Harz.

Habe mich als

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer

niedergelassen.

Sprechstunden:
8–½10, 12–½2 und 7–8.

Dr. Wöllinger,
Ehrenfeld, Subbelratherstr. 291, am Simarplatz.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. *

A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 4. Januar 1909, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Weyerstraße 106 zu Cöln, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

I. 5 Stücke Matratzen-Drell a 60 Meter, 3 Stücke Flanell,
II. 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 Sofa, 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 komplettes Bett mit Einlagen, 1 Kommode mit Marmorplatte, 1 Ausziehtisch, 1 Nähmaschine, 1 Bild,
III. **um 11½ Uhr:**
1 Geldschrank.

Krufe,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 4. Januar, 1909, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Lupusstraße 13 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 große Partie Möbel,
ferner nachmittags 3 Uhr im Pfandlokale Marienplatz 24 zu Cöln:
verschiedene Kleidungsstücke, Federkissen 2c.

K. Schweitzer, *
Gerichtsvollzieher,
Cöln, Balthasarstraße 11.

Zoologischer Garten.

Eintrittspreis an all. Sonn- u. Feiertagen:

50 Pfg.

Kinder 25 Pfg.
nachmitt. 3½ Uhr:

Konzert.

Volksgarten.

Sonntag, 3. Jan. 1. J.
nachm. 3½–7½ Uhr
Grosses

Militär-Konzert

7. Fuss-Artillerie-Regt.
Eintritt 25 ₰. Dutzendkarten ℳ 2,50.
Abends 8 Uhr:
1. grosses
karneval. Konzert
m. gemeinschaftl. Liedern.
Eintritt 50 Pfg.
Ehrenkarten haben gegen Lösung ein. Liederheftes Gültigkeit.

Wilh. Vickus.

Opernhaus-Restaurant.

Täglich
nachm. 3½ Uhr ab:

Künstler-Konzert.

Wilh. Vickus.

Volksgarten.

Außer den Sonntags- und Mittwochs-Konzerten
Täglich nachmittags
3½–7½ Uhr:

Künstler-Konzert

einer ersten Kapelle.
Wilh. Vickus

Stadt-Garten.

Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags
nachm. von 3½ Uhr ab

Konzert.

Eden-Garten.

Antwerpenerstr. 6, direkt am Friesenplatz u. Hohenzollern-R.
Telephon 8151.

Kölns beliebtestes Vergnügungs-Etablissement. Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Jeden Sonn- und Feiertag
sowie Mittwochs alle 14 Tage

Familien-Ballkränzchen.

Große Kavallerie-Kapelle. Entree frei.



Grosse Allgemeine Karnevals-Gesellschaft

Sitzungslokal: Viktoriasaal
Präsident: Peter Prior.

Sonntag, den 3. Januar nachmittags 4 Uhr:

Herren-Sitzung.

Fremde haben Zutritt.

Einlasskarten zu ermässigten Preisen sind in den bekannten **Debitstellen** und in unserer Geschäftsstelle Weinrestaurant **Mosella**, Stephanstrasse 2, erhältlich.

Der Kleine Rat.

Mittwoch, den 6. Januar, abends 8 Uhr im Viktoriasaal

Gr. Damenkränzchen

Reden, Lieder, Theateraufführung von Witt und Ehefer:

Der Moralpräsident.



Grosse Karnevals-Gesellschaft Eintracht

Sonntagabend, den 3. Januar cr.

grosse Sitzung mit Damen

im festlich geschmückten Viktoriasaale, Waidmarkt.

Fremde haben Zutritt. **Anfang 9 Uhr.**

Ermässigungskarten sind in den bekannten Zigarrengeschäften erhältlich.

Der Kleine Rat.
I. A.: Jos. Hilberoth.

Opernhaus.

Montag, den 4. Januar 1909. Vorstellung außer Abonnem.
Anfang 8 Uhr.

Gastspiel Miss Ruth St. Denis
in ihren indischen Tänzen.
Anfang 8 Uhr, Ende ca. 10 Uhr.
Große Preise.

Dienstag, den 5. Januar 1909. Vorstellung außer Abonnem.
Anfang 8 Uhr.

Gastspiel Miss Ruth St. Denis
in ihren indischen Tänzen.
Große Preise.

Schauspielhaus.

Montag, den 4. Januar 1909. 112. Ab.-Vorst. Serie D.
Anfang 7½ Uhr.

Die Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Inszeniert von Dr. Fr. Krüger.

Mitwirkende: Die Damen: Scholtz, Reimers, Reye, Frey, Wetzler, Kroeck, Hensgen, Kellermann; die Herren: Dr. Fr. Krüger, Becker, Ekert, Senden, Portz, Heber, Pittschau, Tuerlan, Doser.

Anfang 7½ Uhr. Ende ca. 10 Uhr.
Mittel-Preise.

Dienstag, den 5. Januar 1909. 134. Vorst. 16. volkstüml. Vorst.
Anfang 8 Uhr.

Einsame Menschen.

Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Volkstümliche Preise.

FLORA.

Jahres-Abonnement pro 1909:

Hauptkarte	M.	20,—
Erste Zusatzkarte	„	8,—
Jede weitere Zusatzkarte	„	4,—
Einzelkarte für alleinstehende Personen unter 30 Jahren	M.	10,—

Täglich 3½ Uhr: **Konzert.**

Westd. Konzertdirekt. Joh. Franz Weber, G. m. b. H.

Rokokosaal - Hotel Disch

Samstag, 9. Januar 1909, abends 7½ Uhr:

Richard Wagner-Abend

von

Heinrich Knote

k. b. Kammersänger.

Am Klavier: **Wolfgang Ruoff.**

Flügel: Blüthner aus der Niederlage von C. A. Fischer, Apostelnstrasse 9.

Karten: Numeriert 6 Mk., nichtnumeriert 3 Mk.
Verkauf: Hofmusikalienhandlung Joh. Franz Weber, G. m. b. H., und an der Abendkasse.

Hotel-Restaurant Luzerner Hof

An den Dommnikanern 3.

Heute, Sonntag, von 4 Uhr ab:

Karnevalist. Konzert

bei freiem Entree.

Empfehle gleichzeitig **Hasenbraten 1 M., Gänsebraten 1 M., ½ Hahn 1,30 M.**
Es ladet freundlichst ein **Heinrich Heck.**

Kath. Bürger-Verein Köln-Nippes.

Am Sonntag, den 3. Januar 1909, abends 8½ Uhr, findet im **Viktoriasaale** des Herrn Becker, Sechzigstraße 6, ein

Vortragsabend

statt.

Herr Pastor **H. Rosch** wird über das Thema

„Diesseits und Jenseits"

sprechen. Wir bitten unsere Vereinsangehörigen ihre **Familienmitglieder,** insbesondere auch die **jüngeren,** zum Besuch des Vortrages zu veranlassen.

Der Vorstand.

Montag
und
folgende Tage

Es ist längst bekannt, dass unser

Räumungs-Verkauf

eines ganz besonderen Interesses sich erfreut. Dieses ist gerechtfertigt durch die ganz auffallend billigen Preise für unsere sämtlichen Artikel, die wir unter allen Umständen, ungeachtet der uns entstehenden grossen Verluste, vor Eingang der neuen Ware räumen müssen.

Räumung

unserer gesamten Lagerbestände in allen Abteilungen — bekanntlich nur Waren allerbester Art. –

Wollblusen

Blusen aus mittelfarbigen Stoffen m. Säumchen verziert, regulärer Wert M. 4,75 jetzt M. **1,90**

Blusen aus hell gestreiften Wollstoffen in hübschen Dessins, Faltenform, ganz gefütt., regul. Wert M. 6,75, jetzt M. **2,90**

Blusen aus guten Plaidstoffen in schönen Schotten, flottes Fasson, ganz gefüttert, regul. Wert M. 8,50, jetzt M. **3,75**

Blusen aus vorzügl. Wollstoffen verschied. Arten, gute Verarbeitung in vielen Formen, reg. Wert M. 12.–, jetzt M. **5,50**

Abendblusen

Tüll-Blusen aus guten gestickten Tüllen mit Spitzen reich garn., Verarbeit. auf Tüll, regul. Wert M. 13,–, jetzt M. **5,90**

Blusen aus Ia. Tüllen m. schönen Effekten u. feinen Entredeux geschmackvoll verziert, reg. Wert M. 16,50, jetzt M. **7,50**

Seidene Blusen aus reiner Seide in schönen Streifen und Karos, gute Verarbeitung, regulärer Wert M. 15,–, jetzt M. **6,75**

Blusen aus vorzügl. Seide einfarb., gestreift und bunt gemustert, verschiedene Fassons auf Futter, regulärer Wert M. 20,–, jetzt M. **9,75**

Morgenröcke

Morgen-Röcke aus guten reinwoll. Stoffen mit türkischen Borden elegant garn., gefüttert, regul. Wert M. 20,–, jetzt M. **9,75**

aus Ia. Stoffen, Velour, Wollmousseline, Crêpe in verschied. elegant garnierten Fassons, regu- Wert M. 30,–, jetzt **14,50**

Matinées aus besten Eiderdaunen in 10 Farben, hell und dunkel, Verarbeitung mit farbigen gesteppten Atlasblenden, jetzt M. **5,75**

Kleiderstoffe.

Serie I Bester Wollmousseline in entzückenden Dessins für Kleider und Morgenröcke. Regulärer Wert M. 1.35 80 cm breit jetzt M. **0,65**

Serie II Vorzügliche reinwollene Flanelle in schönen Streifen sowie schottische Stoffe. Regul. Wert M. 2.25 80/100 cm breit jetzt M. **1,00**

Serie III Prima Qualitäten verschiedener Art, einfarbig und gemustert. Regul. Wert M. 3.25 95/110 cm breit jetzt M. **1,65**

Seidenstoffe.

Serie I Reinseid. Louisine und Twill, hell und dunkel gemustert. Regulärer Wert M. 2.75 50 cm breit jetzt M. **1,45**

Serie II Reinseid. Chinés, einfarbige Prima Taffetas u. prachtv. Phantasieseiden. Regul. Wert M. 3,75, 5,50 60 cmbr. jetzt M. **1,90**

Unterröcke.

Unterröcke aus gut. gestreiften Stoffen, schwarzweiss und farbig gestreift, weiter Schnitt, waschbar jetzt M. **3,45**

aus reinwoll. Velour und gutem Alpakka mit reich garn. Volants. Regul. Wert M. 10.– jetzt M. **4,75**

aus vorzügl. engl. Moiré in verschied. Fassons, mit Samtband und Plissée garn. Regul. Wert M. 14,–, jetzt M. **6,75**

Modelle

in **Hüten, Kostümen, Mänteln** und **Blusen**
nur **Pariser Originale**
zur Hälfte
der bisherigen Preise.

Pelze

Jacketts, Stolas, Muffe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mäntel

Engl. Mäntel aus hellen Stoffen in Streifen und Karos, 3/4 lang, ein- und zweireihig. Regulärer Wert M. 13,50 jetzt M. **5,90**

aus prachtvollen Stoffen in mittelfarbigen Dessins. Flotte Schnitte und beste Abarbeitung. Regulärer Wert M. 18,00 jetzt M. **8,75**

Abend-Mäntel aus gutem Tuch in hellen und dunklen Farben. Garnituren von Tresse und Band. Regulärer Wert M. 40,00 jetzt M. **19,00**

aus besten Qualitäten Tuch, Vikuna, Diagonal, vornehm garniert. Regulärer Wert M. 50,00 jetzt M. **24,50**

Kleider

Jacken-Kleider aus prima Stoffen, einfarbig und gestreift, halblange und lange Tailor-Fassons auf Halbseide. Regulärer Wert M. 80,00 jetzt M. **36,00**

aus vorzüglichem marine, Diagonal, Kammgarn und englischen Stoffen. Beste Schneiderarbeit, auf Seide. Regulärer Wert M. 100 jetzt M. **48,00**

Abend-Kleider aus gutem, gesticktem Tüll, mit reichen Garnituren von besten Broderien, Tüll- oder seidenes Futter. Reg. Wert M. 60,00 jetzt M. **24,00**

Kleider aus prima einfarbigem Tuch und Cachemire, mit reichen Stickereien, helle und dunkle Farben. Regulärer Wert M. 80,00 jetzt M. **38,00**

Kostüm-Röcke

fussfrei, aus englischen Stoffen mit Falten-Partien, gute Verarbeitung. Regulärer Wert M. 12,50 jetzt M. **5,95**

Kostüm-Röcke fussfrei, aus marine und schwarz, Cheviot, Diagonal und Fantasiestoffen. Flotte Falten-Fassons. Regulärer Wert M. 12,00 jetzt M. **9,75**

fussfrei, aus verschiedenen prachtvollen Stoffen. Falten- und amerikanische Formen gediegenster Ausführung. Regul. Wert M. 25,00 jetzt M. **12,50**

Der Verkauf geschieht nur gegen Barzahlung.

Hoflieferanten. **Hirsch & Cie.** Obenmarspforten 13.